

Bezugspreis.
Monatlich 50 Hg., frei zu's Haus gebracht, durch die
Post bezogen Vierteljährlich 1,50 Hg., halbjährlich
3,00 Hg., jährlich 6,00 Hg., für auswärtige 50 Hg.
Empfänger. Post-Zahlungsbillets Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
„Westdeutsches Intelligenzblatt.“ — „Der Landwirth.“ — „Der Arbeiter.“

Neueste Nachrichten.

nachweisbar zweitgrößte Auflage aller wassanischen Blätter.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 237.

Freitag, den 9. October 1896.

XI. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 9. October l. J., Nach-
mittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rath-
hauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Ein Gesuch der Ehefrau Rieß, geb. Napp, in Zwingen-
berg um Gewährung einer Zuwendung von 3000 M.
aus der Stuber'schen Erbschaft.
2. Magistratsvorlagen, betreffend
 - a) die Abänderung des Fluchtlinienplanes der Mainzer-
straße von der Ringstraße bis zur Gemarkungs-
grenze;
 - b) die Abänderung des Fluchtlinienplanes der Wil-
helminenstraße und deren Abzweigungen im District
„Kaltberg“;
 - c) den Ankauf der zur Freilegung des Blücherplatzes
noch erforderlichen Grundstücke der Domäne und
des Centralstudienfonds;
 - d) die Nachbewilligung einer Abfindung von 2000 M.
aus dem Thunes'schen Vermächtniß für einen in
Amerika lebenden Verwandten der Erblasserin;
 - e) die definitive Anstellung des Schlachthausportiers
August Reuser;
3. Berichterstattung des Bauausschusses, betreffend
 - a) das Baugesuch des Gärtners Philipp Hennemann
wegen Errichtung eines Gärtnerhauses im District
„Am Pfingsweg“;
 - b) die bauliche Einrichtung zweier Dachgeschoßräume
im Rathhause zu Registraturzwecken.
4. Bericht des Finanzausschusses, betreffend den Verlauf
einer Feldwegefläche westlich der Seerobenstraße an
die Eheleute Wilhelm Faust.
5. Bericht des Wahlausschusses, betreffend die Wahl
von Mitgliedern einer gemischten Commission zur
Prüfung der Frage über die Erwerbung von
Gipsabgüssen aus der Gerber'schen Skulpturen-
Sammlung.

Wiesbaden, den 5. October 1896.

**Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.**

Bekanntmachung.

Die landwirtschaftliche Unfallversicherung betreffend.
Die Unternehmer land- und forstwirtschaftlicher
Betriebe einschließlich der Handelsgärtnereien im Stadt-
kreise von Wiesbaden werden in ihrem eigenen Interesse
hierdurch aufgefordert, die seit dem 1. Januar 1896
etwa eingetretenen aber noch nicht gemeldeten Ver-
änderungen und zwar,

- a. Wechsel in der Person des Betriebsunter-
nehmers,
- b. Betriebseinstellungen,
- c. Betriebsöffnungen,
- d. Betriebsveränderungen infolge von Zu- und
Abgängen an bewirtschafteter Grundfläche,

**längstens bis zum 15. October d. Js. im Rath-
hause Zimmer 26 während der Vormittagsdienst-
stunden anzumelden.**

Wiesbaden, den 30. September 1896.

Der Stadtausschuß als Vorstand
der Section Wiesbaden (Stadtkreis), der
heß. nass. landwirtschaftlichen
Berufsgenossenschaft:

J. B.: Körner.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Einfüh-
rung der Polizei-Verordnung in den neu erworbenen Landestheilen
vom 20. September 1867 wird nach Berathung mit dem hiesigen
Gemeindevorstande verordnet, wie folgt:

§ 1. Die Bäcker, sowie alle, welche mit Brodwaaren handeln,
sind verpflichtet, die Preise des gewöhnlichen Brodes für je 1/2 kg
(1 Pfund) an den Verkaufsstellen durch einen von außen sichtbaren
und von dem Revier-Polizei-Commissar abgestempelten Anschlag
zur Kenntniß des Publikums zu bringen.

Die Preise dürfen nur an einem Montag abgeändert werden.
Diese Abänderung muß am nämlichen Tage dem Revier-Polizei-
Commissar mitgetheilt und von letzterem der abgeänderte Anschlag
abgestempelt werden.

§ 2. Die Bäcker, sowie alle, welche mit Brodwaaren handeln,
sind ferner verpflichtet, an den Verkaufsstellen eine Waage mit
Gewichten aufzustellen oder mitzuführen und käufern auf Ver-
langen das Brod vorzuwiegen.

§ 3. Wer einen höheren Preis für Brod, als den nach § 1
angeschlagenen verlangt oder sich zahlen läßt, oder wer weniger
Brod an Gewicht liefert, als er verkauft, oder wer sonst den Be-
stimmungen dieser Verordnungen zuwiderhandelt, wird, sofern nicht
eine Bestrafung auf Grund des Strafgesetzbuches erfolgt, mit einer
Geldstrafe bis zu 9 Mark oder im Unvermögensfalle mit ent-
sprechender Haft bestraft.

§ 4. Die Polizei-Verordnung vom 25. Februar d. Js. wird
hiermit außer Kraft gesetzt und tritt an deren Stelle die obige
Verordnung.

Wiesbaden, den 12. April 1881.

Königliche Polizei-Direction. Dr. v. Strauß.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hiermit zur
öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 7. October 1896.

676 Der Magistrat. J. B.: Heß.

Stadtbauamt, Abth. f. Canalisationswesen. Verdingung.

Die Lieferung von 60 m Gummischlauch
von 30 mm Durchmesser für den Canalreinigungsbetrieb
soll verdingen werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der
Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 57
eingesehen werden.

Postmäßig verschlossene und mit entsprechender Auf-
schrift versehene Angebote nebst Muster sind bis spätestens
**Freitag, den 16. October d. Js., Vormittags
10 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote
in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird,
bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 7. October 1896.

Der Oberingenieur: Frensch.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen. Verdingung.

Die Herstellung einer Canalheilstrasse in der
Schiersteinerstraße, längs des Exercierplatzes, Profil
45/30 cm, Länge ca. 404 m, soll verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause,
Zimmer Nr. 58a eingesehen, letztere auch von dort gegen
Zahlung von 0,50 M. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit entsprechender Auf-
schrift versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag,
den 16. October 1896, Vormittags 11 Uhr**,
zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegen-
wart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, bei der
unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 8. October 1896.

677 Der Oberingenieur: Frensch.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für das städtische Krankenhaus
in dem Zeitraum vom 1. November 1896 bis dahin 1897
erforderlich werdenden Kartoffeln soll im Submissions-
wege vergeben werden.

Respectanten wollen ihre Offerte geschlossen und mit
der Aufschrift „Submission auf Kartoffeln“ versehen bis
zum Eröffnungstermin **Dienstag, den 20. October cr.,
Vormittags 10 1/2 Uhr**, in dem Bureau des städtischen
Krankenhauses abgeben, woselbst auch die Lieferungs-
bedingungen zur Einsicht offen liegen.

Der Offerte sind Probekartoffeln beizufügen.

Wiesbaden, den 3. October 1896.

Städtische Krankenhaus-Direction.

Anzeigen.

Die städtische Zeitung oder deren Raum 10 Hg.,
für auswärts 15 Hg. Bei mehren Exemplaren Rabatt.
Reklamen: Zeitungs 50 Hg., für auswärts 60 Hg.
Sperrzeilen: 20 Hg.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.



Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der Leiter- u. Retter-
Abtheilung 2, werden auf Montag, den
12. October l. J., Abends 8 1/2 Uhr,
zu einer General-Versammlung in den
„Thüringer Hof“, Schwalbacherstraße 14,
eingeladen.

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet
Wiesbaden, den 8. October 1896.

Der Branddirector: Scheurer.

Bekanntmachung.

In dem vormals Stuber'schen Hause,
Dohheimerstraße No. 5 hier, ist die
Parterre-Wohnung von 5 Zimmern mit
Zubehör, auf den 1. October d. Js. oder
später zu vermieten.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Stadtrath
Blekel, Wilhelmstraße No. 34, 3.

Wiesbaden, 17. September 1896.

653 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In dem vormals Stuber'schen Hause,
Abelhaidestraße Nr. 62 hier ist die
Parterre-Wohnung von 6 Zimmern nebst
Zubehör auf den 1. October d. Js. oder später
zu vermieten.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Stadtrath
Stein, Nicolassstraße Nr. 5 hier.

Wiesbaden, den 17. September 1896.

652 Der Magistrat.

Eine Bekanntmachung der Invaliditäts-
u. Altersversicherungs-Anstalt Sassen-Raffau
für den Kreis Wiesbaden (Stadt) wird im
2. Blatt, Seite 10, veröffentlicht.

Auszug aus den

**Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden
vom 8. October 1896.**

Geboren: Am 2. Oct., dem Königl. Hauptmann Hans
Kästner v. L., N. Jse Ida Minnie Clara Leonie. — Am 6. Oct.,
dem Schuhmacher Adam Dreyer v. L., N. Philipp Carl. —
Am 3. Oct., dem Kaufmann August Röhrig v. L., N. Martha
Elisabeth. — Am 4. Oct., dem Tagelöhner Anton Ott v. L., N.
Elisabeth.

Aufgeboren: Der Restaurateur Peter Bräß zu Andernach,
mit Anna Marie Dantine hier, vorher zu Boppard. — Der In-
stallateurgehilfe Heinrich Adam Carl Julius Fuhr hier, mit
Katharine Sophie Caroline, gen. Kathinka Mohr hier.

Verheiratet: Am 8. Oct. der Hoboist-Sergeant der 1. Comp.
Füßler-Reg. v. Gerdborff (Heß.) Nr. 80, Georg Max Föcht hier,
mit Anna Maria, gen. Emma Rau, hier. — Der Delmüller Carl
Friedrich Wilhelm Klein hier, mit Aefette Magdalena Philippine
Wisseborn zu Langschied.

Gestorben: Am 7. Oct. Robert Johann Ludwig, gen.
Carl, S. des Tagelöhners Robert Kemmeyer, alt 1 J. 3 M. 9 T.
— Am 8. Oct. Clara, geb. Zimmermann, Wittwe des Droschken-
besizers Christian Ruppert, alt 85 J. 9 M. 27 T. — Am
7. Oct. die unverheiratete Privatere Amalie Käbberger, alt 25 J.
9 M. 9 T. — Am 8. Oct. Friederike, geb. Wirth, Wittve des
Bildhauers Johann Weg, alt 68 J. 7 M. 10 T. — Am
8. Oct. Friederike Dorothea, geb. Baldewin, Wittve des Königl.
Kreisphysikus Dr. med. Friedrich Wilhelm Ränge, alt 83 J. 5 M. 2 T.

Königliches Standesamt.



Freitag, den 9. October 1896.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Ouverture zu „Giroflé-Girofla“ Lecocq.
2. Lied-Duett Mendelssohn.
3. Walzer aus „Der König von Lahore“ Massenet.
4. Zwei Motive aus „Benvenuto Cellini“ Berlioz.
5. Heimkehr der Soldaten, Charakterstück Kücken.
6. Ave Maria, Lied Frz. Schubert.
7. Zeitungsenton, Potpourri Conradi.
8. Marche russe Ganne.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Concert.**
Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.
1. Milanollo-Marsch Hamm.
2. Ouverture zu „Der Barbier von Sevilla“ Rossini.
3. Andante aus der G-dur-Sonate op. 14 Beethoven.
4. Einleitung zum 3. Akt und Chor aus „Lohengrin“ Wagner.
5. Schlesische Lieder, Original-Melodien Bilse.
Violone-Soli: Herr Concertmeister Schotte und Herr Sadony.
6. Kaiser-Walzer Joh. Strauss.
7. Meditation für Harfe allein Herr Wenzel.
8. Fantasie aus „Traviata“ Verdi.

Curhaus zu Wiesbaden.
Trauben-Cur-Halle.
Alte Colonnade, Mittelbau.
Verkauf
von 8 bis 12 Uhr Morgens u. von 4 bis 6 Uhr Nachm.
Die Trauben müssen am Verkaufsorte abgeholt werden.
Der Cur-Director: F. Heyl.

Fremden-Verzeichniss vom 8. October 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler. Cunit u. Frau Dresden
Frederiksen, Offie. Schweden
Stautz, Frl. Berlin
Rothstein Berlin
Hertz Paris
Pickenbrock Easen
Bernhold, Fabrik. Stuttgart
Joseph Neuss
Altebaal. Kretschmer, Fabrikbesitzer u. Frau Lodz
Eliassen, Frau Stockholm
Eliassen, Frl. Stockholm
Bahnhof-Hotel. Dr. Hildebrand, Arzt Stettin
Cohn, Kfm. Strassburg
Gerstenfeld, Kfm. Aschersleben
Zwei Bücke. Markheim, Kfm. Fulda
Cölnischer Hof. Altmann, Frl. Berlin
v. Hinkeldey, Offie. Berlin
Eisenbahn-Hotel. Köster, Restaurateur Cöln
Blank, Gutsbesitzer Hannover
Himmelsreich m. Familie Ehringshausen
Markt, Pfarrer u. Fr. Pinache
Walschmidt Wetzlar
Badhaus zum Engel. Rockstrohen, Fr. Gothenburg
Mollquist, Frl. Wingenroth, Frau Selters
Erbprinz. Bocher Siegburg
Martens, Kfm. m. 2 Söhnen Kirdorf
Kayser, Vicefeldw. München
Kroyer, Frl. Ems
Ditter, Kfm. Hanau
Grüner Wald. Dierich, Kfm. Düsseldorf
Wiewall, Berlin
Max, Frankfurt
Schwalbe, Frankfurt
Albrecht, Freiburg
VIII, Fulda
Rosenstock, Leipzig
Demler, Berlin
Bopper, Wien
Danziger, Hannover
Bohte, Würzburg
Müller von Hagen Rheydt
Hotel Happel. Hammann, Maler Karlsruhe
Gerstenberger, Lehr. Danzig
Halle, Fabrikant Leipzig
Schmidt m. Brud. Frankfurt
Schüler, Kfm. u. Fr. Frankfurt
Hotel Hohenzollern. Fränznick u. Fr. Reichenhall
Katz, Banquier u. Frau Hannover
Kaiser-Bad. Wilke, Offie. u. Frau Landau
v. Lehotte, Frauenarzt und Frau Bremen
Hotel Kaiserhof. Weil u. Frau m. Bed. Paris
Staneway Scotland
Oetling, Kfm. Hamburg
Mannesmann, Fbkt. Remscheid
Hecht u. Frau Berlin
Karpfen. Gut, Kfm. Freiburg
Schmidt, Kfm. Berlin
Bender, Frau Nürnberg
Goldenes Kreuz. Stöppler Kirchheimbolanden
Häuser, Kfm. Königswinter
Badhaus zur Goldenen Krone.
Fritzsche, Kfm. Ulm
Weisse Lilien. Wooschen u. Frau Speyer
Dachsteiner, 2 Frl. Edenkoben
Wortmann, 2 Herren Hannover
Hotel Micerva. Gerlach, Frau mit Bedienung Memel
Riegel, Pfarrer Polch
de Raadt, Hauptmann Diedenhofen
Hotel Mehler. Mühe, Apotheker mit Frau Friedberg
Esser, Unternehmer Bochum
Müller, Kfm. Landstuhl
Wried Kiel
Nonnenhof. Dahlmann, Kfm. Berlin
Kerber, Fabrik. Rödelheime
Konegen, Kfm. Braunschweig
Knackstedt, Amsterdam
Krauss, Priv. Erfurt
Riegler, Kfm. Erfurt
Engler, Architekt mit Frau Dortmund
v. Schimper, Priv. Bonn
Nassauer Hof. Posselt, Kfm. London
Mrs. Whitmann New-York
Mil. Stibbey und Diener New-York
Hotel National. Wilmerdörfer, Kfm. London
Hall nebst Fam. Folkestone
Dombrowski Eschwege
Humpf, Frau Fulda
Curanstalt Bad Norderthal. Lutz, Schriftsteller Mannheim
Hotel du Nord. Merck, Priv. Darmstadt
Merck, Frl. Karlsruhe
Blankenhorn, stud. med. Karlsruhe
Park-Hotel. de Weerth, Fabrikbes. u. Fam. Rautenthal-Rittershaus
Sr. Exe. Frhr. v. Stumm u. Bed. Schloss Holzhausen
Pfälzer Hof. Jensen, u. Fr. Copenhagen
Lepmor, Frankfurt
Heinzmann L. Schwalbach
Schneider, Kfm. Mannheim
Friedrich, Frankfurt
Quisiana. Miss Burke, Rent. Galway
Miss Keenan, Dublin
May, Kfm. Hamburg
Zur guten Quelle. Friedrich, Fabr. Remscheid
Siegrist, Kfm. Homburg
Scherer, Kfm. Coblenz
Götter Wallau
Gasthaus Rheinbahnhof. Hecker, u. Sohn Wetzlar
Dröge, m. Fam. Wethen
Selmoor, Kfm. Baringen
Kallmann, Weikersheim
Welsch, Kfm. Dresden
v. Röder, Wittwe m. Kind Bad Nauheim
Rhein-Hotel. v. Frankenberg, Hptm. m. Fr. u. Tochter Hannover
v. Reichenau, Gen.-Major m. Fr. u. Tochter Hannover
Löwe, Dr. med. u. Fr. Brüne
Hirschfeld, Kfm. Antwerpen
Hirschfeld, Frau mit Sohn u. Tochter Antwerpen
v. Royen, Gutsbes. Versoen
v. Lossen u. Gemahlin, Rittergutsbesitzer Schwerin
v. Stahl, Offizier mit Bedien. Cannstadt
Fergen, Amtsvorsteher mit Frau Kaiserswalden
Römerbad. Sassmen, u. Fr. Berlin
Woltersdorfer Schlenze
Kleimann, Fr. u. Tochter Berlin
Friedländer, Kaiserlicher Hofbäckermeister Breslau
Hotel Rosa. Ford, u. Fr. London
Lady. Loch, u. Bed. London
Loch, 2 Frl. Hamburg
Thieme, u. Fr. Hamburg

Mallmann, Frau und Tochter Boppard
Kraft Berlin
Mrs. Fane u. Bed. Ringwood Berlin
Weisses Ross. Broeg, u. Fr. Marburg
Sturmer, Fr. Berlin
Heim, Meiningen
Grem, Kfm. m. Fr. u. Sohn Halberstadt
Müller-May, Fr. m. Tochter Frankfurt
Dr. Overbeck, Med. Rath Griebichenstein
Michael, Hotelbes. u. Fr. Ilmenau
Perl, Kfm. Ribnik
Limer, Kfm. Wesel
Millies, Frl. Gr. Lichterfelde
Harmuth, Frl. Freienwalde
Goldenes Ross. Küchlin, Privatier Berlin
Horst, Kfm. Leipzig
Schützenhof. Richter, Kfm. Berlin
v. Wück, stud. arch. Duisburg
Beck, Priv. Offenbach
Weisser Schwan. Biess, Lieut. Diedenhofen
Rosenow, Amtsrath Brandenburg
Dr. Kammler Charlottenburg
Hotel Schweinsberg. Eul, Kfm. Cöln
Heues, Kfm. Cöln
Müller, Kfm. u. Fr. Hachenburg
Eller, Kfm. Berlin
Baumann, Kfm. Berlin
Badhaus zum Spiegel. Janic, Hotelier u. Fr. Bad Ems
Schönblum, Fr. Lemberg
Nelkenbaum, Ingen. Aachen
Hotel Tannhäuser. v. Vacano Sarawa
Seegel, Fr. u. T. Erfurt
Tristen, Kfm. u. Fr. Berlin
Geismar, Mannheim
Nowosod, Dresden
Schwab, Cöln
Schmann, Bern
Roda, Leisnig
Mayer, Cöln
Schmitz, Cöln
Völker, Mühlenbes. Schippach
Werner, Buchhalter mit Frau und Kind Halbergerbütte
Neth, Gutsbesitzer Dahlen
Scheubel Fulda
Knobloch B. Wildungen
Lücking, Kfm. B. Oeynhausen
Tannus-Hotel. Fuss, Rent. u. Fr. Hanau
Haggemacher, Frl. Dresden
Ritter, Kfm. Dresden
Roseberger, Rent. Zuffingen
Menny, Reg.-Assess. u. Fr. Colmar
Nollmann, Kfm. Berlin
Kegler, Hauptmann Berlin
Noack, Rent. u. Fr. Forst
Azek, Kfm. Petersburg
Reichel, Kfm. Fürth
Lange Crefeld
Braun, Obergeringenieur Neunkirchen
Dahr u. Bedien. Düsseldorf
Feldmann u. Frau Berlin
Hull Arung, Kfm. Düsseldorf
Hotel Victoria. Baronin v. Fürth m. T. Bonn
v. Ohlendorff, Ingen. Nürnberg
Reichenau, Offie. u. Fr. Saarbrücken
Maingay, Fr. m. 2 Töchter Rotterdam
Dr. Zinke, Prof. Marburg
Waldstein, Frau New-York
Lurmann Bremen
Meyer, Fabrikbes. u. Ingenieur mit Frau Mülheim a. Rh.
Peters u. Frau Düsseldorf
Heimann, Bankier mit Frau Hamburg
Hotel Vogel. Karweg, Kfm. Bremen
Heln, Aschaffenburg
Vier Jahreszeiten. Benekiser m. Fr. Pforzheim
Lorie, Frau m. Sohn Kiew
Stulen, 2 Frl. Doesburg
Dohren, Fabr. Eschweiler
Peters
Hotel Weiss. Herz, Kfm. Frankfurt
In Privathäuser: Taunusstrasse 18.
Niese, Prof. u. Fr. Marburg
Hauck, Kgl. bayr. Bezirk-maschinen-Ingenieur m. Fam. Nürnberg
Villa Grünweg 4.
Schott, Major u. Fr. Wesel
Koff, Fr. u. T. Haag
v. Higginbotham, Frl. Petersburg
Geisbergstrasse 28.
Berthelm Berlin
Villa Germania.
Sack, Fr. u. Kind Newyork
Bodenstedtstrasse 4.
v. Kamensky St. Petersburg
v. Lorany, Oberst-Ltnt. Graz
Pension Winter.
Schweers, Capit. u. Fr. Hamburg
Obergethmann, Frl. Bad-Nauheim
Kapellenstrasse 4.
May, Priv. u. Fr. Frankfurt a. M.
Taunusstrasse 12, I.
Molony, Rent. m. Fam. London
Miss Gippis Texas
Sturmheit Dortmund

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Den Kassenmitgliedern wird hierdurch wiederholt mitgeteilt, daß die zahnärztliche Behandlung den Bahn-technischen Herren **Müller, Langgasse 18**, und **Sünder, Goldgasse 18**, übertragen worden ist. Gesuche um Uebernahme der Kosten für anderweitige Behandlung bleiben seitens des Vorstandes für die Zukunft unberücksichtigt.
Wiesbaden, den 29. September 1896.
Namens des Kassenvorstandes.
839 Der Vorsitzende: Carl Schnegelsberger.

Bekanntmachung.

Samstag, den 7. November d. J., Vormittags 11 Uhr, wird das den Friedrich Floeck Eheleuten zu Darmstadt gehörige, in Sonnenberg, Distr. Tellenbach, zwischen einem Weg und Heinrich v. Knebel belegene zweistöckige Wohnhaus mit 2 Vorbauten und Balkon, Waschküche und Hofraum, zu 45,000 Mark taxirt, im Amtsgerichtsgebäude Marktstraße 2/4, Zimmer Nr. 20, öffentlich zwangsweise versteigert werden.
Wiesbaden, den 7. September 1896.
653 **Königliches Amtsgericht I.**

Bekanntmachung.

Freitag, den 9. October 1896, Vormittags 10 Uhr, werden in dem Hause **Platterstrasse 88** hierselbst:
1 Bettstelle, 1 gr. Leintopf, 3 Bleirohrstücke, 14 eichene Baumstüben, 2 Karrnbretten, circa 2 Karren Rheinland, 1 Holzloz, 2 Balken und eine Tragbähre
öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Wiesbaden, den 8. October 1896.
1011 **Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Freitag, den 9. October cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslocale Dohheimerstraße 11/13 hier:
1 Kleiderschrank, 1 Verticow, 1 Nähmaschine, ein Tisch, ein Bett, ein Sopha, eine Ladeneinrichtung u. dergl. mehr
öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 8. October 1896.
1010 **Schneider, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Freitag, den 9. October cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandloale, Dohheimerstraße 11/13 dahier:
6 vollst. Betten (franz.), 1 Herrenschreibtisch, 1 Büffet mit M., 1 Waschtoulette schwarz, M., 2 Blüschgarnituren, 1 Kameeltaschensopha, 4 Kleiderschränke, 4 Stühle, 1 Kleiderständer, 1 Sekretär, 2 Vertikow, 3 Kommoden, 1 Kleider-, 1 Waschkommode, 1 gr. Spiegel mit Trümeaux, 1 Ladenschrank, 50 Kistchen Cigarren, 2 Fäßchen, 7 Faß Wein, 1 Billard, 1 Fäßchen Rum, 1 Billard, ca. 40 bis 50 Meter Läufer
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 8. October 1896.
1012 **Eifert, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Freitag, den 9. October 1896, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandloale, Dohheimerstraße Nr. 11/13 dahier:
2 vollst. Betten, 6 Kleiderschränke, 4 Kommoden, 1 Sekretär, 1 Sopha, 1 Pianino, 21 Geweihe, 2 Blüsch, 2 Theken, 1 Ladenschrank, 2 Reale, 2 Küchenschränke, 1 Fahrrad u. dgl. m.
gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 8. October 1896.
1014 **Schröder, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Freitag, den 9. October 1896, Vormittags 9 Uhr, werden an der Klostermühle b. Wiesbaden:
1 Esch mit Kastanien und die Kastanien von ca. 70 Bäumen
gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Sammelplatz am alten Erzerplatz.
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Wiesbaden, den 8. October 1896.
1013 **Schröder, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Heute Fortsetzung der Concurs-Versteigerung in dem „Rheinischen Hof“, Mauergasse 16 dahier, **Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr** anfangend.
Es kommen namentlich zum Ausgebot:
Wollwaaren, Kragen, Spitzen, Vieber, Knöpfe, Kleidungsstoffe, Bettzeug und dergl. mehr.
Wiesbaden, den 9. October 1896.
1015 **Eschhofen, Gerichtsvollzieher.**

Nichtamtlicher Theil.

C. v. Borkum-Dolffs
prakt. Thierarzt
Bismarckring 18.

Lebendfrische Schellfische
K. Erb, Aerozt. 12.

Zu hohen Preisen
kaufe ich gegen sofortige Kasse
ganze Haus- und Zimmer-Einrichtungen,
einzelne Möbelstücke, Betten, Cassaschränke, Pianinos, Fahrräder, Fuhrwerke, Reit- und Fahrtenstücken.
Auch können Gegenstände jeder Art stets umgetauscht werden.
Bestellungen hier und auswärts werden prompt besorgt.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.
549

Volontair
gesucht für ein Bureau, der das Einjährig-Freiwilligenzeugniß besitzt. Für später wird feste Stellung und entsprechendes Honorar in Aussicht gestellt. Gest. Off. unter H. L. 50 an die Exp. des General-Anzeigers.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 237.

Freitag, den 9. October 1896.

XI. Jahrgang.

Das Ergebniss des Zarenbesuchs in England.

+ London, 8. Okt.

Lord Salisburys Besuch bei der Königin Viktoria in Balmoral und die eventuelle Tragweite der Unterredungen, welche er daselbst mit dem Zaren Nikolaus II. gepflogen hat, bilden augenblicklich den Hauptgegenstand des Interesses der hiesigen diplomatischen Kreise. Ueber den Gegenstand der Erörterungen zwischen dem russischen Souverän und dem britischen Premier wird von den eingeweihten Personen noch das strengste Stillschweigen bewahrt, so daß man auch in den bestinformierten Kreisen mehr oder weniger auf bloße Vermuthungen oder Kombinationen angewiesen ist. Daß kein positives Resultat bei dem Besuche Lord Salisburys erzielt worden ist, wird allgemein als ziemlich feststehend angesehen. Ein solches ist auch, wie an dieser Stelle früher hervorgehoben wurde, bei der Abwesenheit eines Vertreters des russischen Ministeriums des Aeußeren nicht erwartet worden. Man nimmt aber an, daß Lord Salisbury Gelegenheit hatte, dem russischen Monarchen eine allgemeine Darstellung der Lage vom englischen Standpunkte aus zu geben und mit Bezug auf die Orientfrage die leitenden Ideen der englischen Politik, sowie die Möglichkeit einer Kooperation mit Rußland auseinanderzusetzen. Dies war auch, wie in hiesigen diplomatischen Kreisen bekannt ist, der Hauptzweck der Reise des Premierministers und in dieser Beziehung ist ihm der Weg von dem russischen Botschafter, Herrn v. Stoal, sowie von dem Prinzen von Wales geebnet worden. Herr v. Stoal, der ein genauer Kenner englischer Verhältnisse ist und die Lage, in welche das Ministerium Salisburys durch die armenische Agitation in England sich versetzt sieht, wohl zu beurtheilen vermag, gilt als überzeugter Anhänger eines energischeren Eingreifens der Mächte in Konstantinopel.

Es heißt, daß die England unfreundliche Haltung des verstorbenen Fürsten Lobanoff von ihm nicht gebilligt wurde, und daß er nunmehr, wo durch den Tod des Letzteren ein günstiger Moment für eine Modifikation eingetreten sei, im vorher gestellten Einvernehmen mit Lord Salisbury den Kaiser Nikolaus zur Bethätigung seines persönlichen Eingreifens in dieser Richtung zu beeinflussen bemüht gewesen sei. Der erste Besuch, den Lord Salisbury nach seiner Abreise von Balmoral abstatte, galt Herrn v. Stoal in Glenmalur, wo er als Gast weilte, und es dürfte bei dieser Gelegenheit das Resultat seiner Bemühungen besprochen worden sein.

Inwieweit dieselben von Erfolg begleitet gewesen sind, dürfte sich erst in den nächsten Tagen bei den zwischen Herrn Schücklin und Herrn Hannotaux stattfindenden Verhandlungen zeigen. Wenn aber auch aller Anschein dafür spricht, daß neue wichtige Verhandlungen zwischen den Rabinetten von London, Petersburg und Paris angeregt sind,

so würde man doch vermuthlich zu weit gehen, wenn man von denselben eine radikale Erledigung der türkischen Frage im Sinne einer Theilung oder Sequestation der Türkei, wie sie von unverantwortlichen englischen Agitatoren befürwortet wird, erwartete.

Die große antonistische Mehrheit in England hat sich gegen solche unpolitische Vorschläge durchaus ablehnend verhalten und würde die Gefährdung englischer Interessen in Egypten und am Bosporus durch irgend welche übereilte Schritte keinesfalls billigen. Was die englische Wählerschaft dagegen einstimmig verlangt, ist die Einführung vernünftiger Reformen in der türkischen Verwaltung zur Verhütung weiterer Ausschreitungen gegen die christlichen Unterthanen des Sultans, und man kann daher erwarten, daß Lord Salisburys Bemühungen auf die Erreichung dieses Zieles beschränkt sind, wozu er sich entschlossen hat.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 7. October.

Eine Triplealliance Rußland, England, Frankreich

Soll eine feststehende Thatsache geworden sein. Sie umfaßt die folgenden Punkte, deren Ausführung der neue Dreibund rücksichtslos in Angriff nehmen wird: Die Bildung einer christlichen Zone, in der die Armenier Ruhe und Sicherheit finden können und die geographisch so gelegt werden soll, daß die Mächte die Aufrechterhaltung der Ordnung in derselben kontrolliren können. Diese Zone soll nach Vorgang der Balkanstaaten zu der Creierung eines armenischen Staates führen.

Für die Sicherheit dieser Zone wird England, Frankreich und Rußland, und wenn thöricht, auch Italien als Beihelfer die nöthigen Schritte thun. Sollte der Sultan sich weigern, die Forderung der Mächte, nämlich Organisation einer gemischten Gendarmerie, Aufstellung eines verantwortlichen Ministeriums aus fähigen Männern, nicht aus Palastfavoriten, und die Einführung wirksamer Reformen anzunehmen, so soll entweder eine finanzielle Blockade der Türkei durch alle Gläubiger derselben ins Werk gesetzt oder aber eine Flottendemonstration und Occupation von Smyrna und Salonici ausgeführt, oder selbst eine sofortige Forcierung der Dardanellen, falls neue Massacres stattfinden, unternommen werden. England bringt auf sofortige Ausführung der letzteren Stipulation, noch eine neue Blutbäder möglich werden. Eine endgültige Entscheidung ist jedoch nicht vor Beendigung der Reise des Zaren, also nicht vor nächster Woche, zu erwarten.

Zur Landtagssession.

Daß der preussische Landtag in der zweiten Hälfte des November wieder zusammentreten soll, wird auch der „Münchener Allg. Ztg.“ aus Berlin gemeldet. Hinzugefügt wird: Es besteht die Absicht, die Generalberatung der wichtigeren Gesetzesentwürfe vor Weihnachten erledigen

zu lassen, damit die Etatsberatung nach Neujahr nicht gestört werde. Die Aufbesserung der Beamtenbesoldungen erfordert 27 Millionen. Eine Conversion ist zu diesem Zweck unumgänglich; sie soll so schonend als möglich bewerkstelligt werden.

Deutschland.

* Berlin, 7. Octbr. (Hof- und Personalnachrichten.) Die Kaiserin ist gestern in Hubertusstock angelangt. Die hohe Frau fuhr von Eberswalde aus mit ihrer Hofdame Gräfin Keller in offener Equipage und wurde überall unterwegs von der Landbevölkerung auf das Herzlichste begrüßt. Der Kaiser empfing seine Gemahlin am Eingang zum Schloß. — Prinzessin Heinrich XVIII. Neuf hat sich nach mehrtägigem Aufenthalt gestern nach Ludwigslust begeben. — Prinz und Prinzessin Karl von Hanau sind gestern aus Kassel in Berlin eingetroffen.

— Nach dem heutigen Kronrathe in Hubertusstock fand daselbst eine Frühstückstafel statt, an welcher sämtliche Minister theilnahmen.

— Die zuständigen Minister haben, wie die „Post“ erzählt, verfügt, daß die Befreiung von der Beibringung der für Ausländer vorgeschriebenen Ehefähigkeitsatteste auch auf die luxemburgischen Staatsangehörigen, die in Preußen eine Ehe eingehen wollen, ausgedehnt wird.

— Graf Hermann von Haffeld-Waldenburg theilt der „Nordd. Allg. Ztg.“ mit, daß seine vor Kurzem gemeldete bevorstehende Vermählung mit der jüngsten Tochter des Prinzen Napoleon von Bonaparte vollständig auf Jertihum beruht.

— General Grumbow-Pascha. Entgegen anderweitigen Meldungen, daß General Grumbow-Pascha lediglich den Dank des Sultans für das bekannte kaiserliche Bild überbringen soll, glaubt die „Post“ der Sendung des Generals eine höhere politische Bedeutung beimessen zu dürfen. Den Tag des Empfanges, zu dem voraussichtlich der türkische Botschafter den Specialgesandten des Sultans begleiten wird, dürfte heute der Staatssekretär des auswärtigen Amtes, Freiherr v. Marschall, der bekanntlich am Kronrathe in Hubertusstock theilgenommen hat, den Kaiser festzustellen haben.

— Die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft haben sich, vom Handelsminister um ein Gutachten ersucht, gegen kaufmännische Schiedsgerichte zur Entscheidung von Streitigkeiten zwischen Geschäftsinhabern und ihren Angestellten ausgesprochen.

* Darmstadt, 7. Okt. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland werden am Samstag den 10. d., Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Ludwigshof eintreffen und nach Ueberführung des kaiserlichen Zuges auf den Main-Neckar-Bahnhof dort officiell empfangen werden. Abends werden die hiesigen Vereine den hohen Gästen vor dem alten Schloß ein Ständchen darbieten.

Der Weltuntergang im Jahre 1899.

Ueber die Weltuntergangs-Prophezeiung für 1899 veröffentlicht der Direktor der Rgl. Sternwarte zu Berlin, Professor Förster, im „Reichs-Anz.“ folgende Darlegung, die jenen Prophezeiungen fast zu viel Ehre anthun:

„Auf Grund unvorsichtiger und ungenauer, vielleicht auch mißverständlich entstellter Aeußerungen von wissenschaftlicher Seite verbreitet sich seit einiger Zeit in weiten Kreisen die Vorstellung, daß im Jahre 1899 die Gefahr eines sogenannten „Weltunterganges“ bevorstehe. Dieser Wahn — übrigens in ähnlicher Weise schon drei oder vier Mal in diesem Jahrhundert vorgekommen — stützt sich darauf, daß im November 1899 die Wiederkehr des Zusammentreffens der Erde mit einem ziemlich dichten Schwarm von kleinen Himmelskörpern bevorsteht, welcher sich mit einer Umlaufzeit von nahezu 33 1/2 Jahren in einer die Erdbahnlänge kreuzenden Bahn um die Sonne bewegt, und dessen Zusammentreffen mit der Erde an dem Erscheinen überaus zahlreicher und glänzender Sternschnuppen in den obersten Schichten der Atmosphäre wahrgenommen wird. Das letzte Zusammentreffen dieses Schwarmes mit der Erde hat in der Nacht vom 13. bis 14. November 1866 etwa zwischen 1 und 3 Uhr Morgens (Berliner Zeit) stattgefunden.

Die nächst vorhergegangenen Epochen eines solchen Zusammentreffens fielen in die Jahre 1833, 1799 usw., und die regelmäßige Wiederkehr kann für etwa 1000 Jahre nach den Chroniken, insbesondere nach den chinesischen Auf-

zeichnungen mit aller Sicherheit verfolgt werden. Niemals ist dabei irgend eine Schädigung der Erdoberfläche erfolgt, sondern stets hat man nur den großartigen Eindruck eines mächtigen Feuerwerks, nämlich des fast gleichzeitigen Erscheinens von Hunderten prächtiger Feuerkugeln gehabt.

Die kleinen Himmelskörper dieses Schwarmes lösen sich eben, wie es scheint, sehr schnell und vollständig in kleinste Trümmer auf durch die jähen Glüherscheinungen, welche die ungeheure Geschwindigkeit ihres Eindringens in die oberen Schichten unserer Atmosphäre hervorruft. (Diese Geschwindigkeit beträgt nämlich nahezu 70 Kilometer in der Sekunde, d. h. sie durchmessen in einer Secunde ungefähr dieselbe Strecke wie ein Schnellzug in einer Stunde.) Nach allen bisherigen Erfahrungen liegt also bei der Voraussage eines solchen Phänomens nicht der leiseste Anlaß vor, an irgend eine Gefahr zu denken.

Nun bewegt sich allerdings, wie es zuerst im Jahre 1866 wahrgenommen wurde, außer jenem, eine große Strecke der Bahn erfüllenden Schwarm von Himmelskörpern, mit welchem wir zuletzt im November jenes Jahres zusammentrafen, in derselben Bahn auch ein Komet, welcher damals 2 Monate später, nämlich im Anfang Januar 1867, die Erdbahn durchkreuzte, also zu einer Zeit, wo die Erde sich schon um viele Millionen Kilometer von dem Kreuzungspunkte der Bahnen entfernt befand. Im Jahre 1899 wird aber der Abstand der Erde von diesem Kreuzungspunkte um die Zeit, um welche der Komet denselben passiert, noch größer sein. Selbst dann aber, wenn ein Zusammentreffen mit diesem Kometen an der Kreuzungsstelle einmal künftighin erfolgen sollte, ist jetzt in allem demjenigen, was

wir von den Kometen wissen, keinerlei Grund vorhanden, einen wesentlich anderen Verlauf dieses Zusammentreffens anzunehmen, als man bisher bei dem Zusammentreffen mit dem oben erwähnten Schwarm von kleinen Himmelskörpern wahrgenommen hat. Wahrscheinlich besteht der Komet aus einer etwas dichteren Ansammlung von kleinen Himmelskörpern und vielleicht von solchen, die etwas größer sind, als die einzelnen Körperchen jenes Schwarmes, so daß es vielleicht, falls wir einmal durch den Kern eines solchen Kometen hindurchgingen, sich ereignen könnte, daß statt des großen kosmischen Feuerwerks von Feuerkugeln, die in den obersten Luftschichten, so zu sagen, verpuffen, zahlreiche größere Feuerkugeln bis in die Nähe der Erdoberfläche herabklagen und dort Schauern von sogenannten Meteorsteinen ausstreuten, durch die vielleicht sogar vereinzelt Verwundungen oder Zündungswirkungen angerichtet werden könnten, wie sie in höchst seltenen Fällen wohl schon vorgekommen sind.

Aller Wahrscheinlichkeit nach würden aber auch in solchem Falle die Schreden oder die Verwundungswirkungen eines solchen Zusammentreffens noch lange nicht diejenigen eines mächtigen Gewitters oder Wirbelsturmes, wie sie alljährlich vorkommen, erreichen, so daß wirklich kein Grund für die Menschheit als Ganzes vorliegt, vor solchen Dingen jahrelange Furcht zu hegen. Jedenfalls ist auch nicht der leiseste Grund vorhanden, auf das Jahr 1899 mit irgend welchem Bangen obiger Art zu blicken.

Berlin, Königl. Sternwarte, Oct. 1896.

Professor Wilhelm Foerster.

hose zur neuen wesentlichen Fierde gereichen.

5. Der Kaufmännische Verein Wiesbaden hielt gestern Abend in seinem Vereinslokal „Zum Rohren“ seine zweite ordentliche Generalversammlung ab, welche sehr stark besucht war. Im Namen der Rechnungsprüfungs-Kommission erstattete Herr E. Kleemann Bericht, woraus dem Vorstand Entlastung zu Theil wurde. Die Neuwahl des Vorstandes ergab folgendes Resultat: Franz Dossong, erster-Vors. und E. Geiger, zweiter Vors., Jean Dahn, Cassirer, Carl Groll und Ludwig Jüel, Schriftführer, Rob. Lubrich, Bibliothekar, Oskar Straßburger, Deconom und Chr. Schmidt und G. Raumann, Beizer. Die beiden großen Winterveranstaltungen finden am 16. Januar 1897 und am Fastnachtstienstag im Casino statt. Lebhafteste Debatte rief dann ein Antrag Jüel-Göhl, betr. Abänderung der Statuten, hervor, der schließlich fast einstimmig angenommen wurde. Zum Schluss wurde der Vorstand noch beauftragt, wegen, oder richtiger gegen die geplante Bestimmung, daß der obligatorische Unterricht für gewerbliche Lehrlinge um 5 Uhr Nachmittags beginnen soll, mit mehreren anderen Korporationen Stellung zu nehmen.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 237.

Freitag, den 9. October 1896.

XI. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“, Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,

empfiehlt sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.
50 Pf.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindefürsorge in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die

Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich ist. Probe-Nummern und Insertions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei übersandt.

In Treue erprobt.

Original-Roman von W. Schoepf.

11) Nachdruck verboten.
Alsen hatte alle Ursache, an diesem lehteren Vergnügen zu zweifeln; dennoch dankte er durch eine höfliche Verbeugung.

„Sie sind sehr gütig, Traute; indessen — ich bin genöthigt, abzulehnen. Redlich's Worte zeigten mir deutlich —“

„Redlich's Worte? Redlich hat mit Ihnen gesprochen?“

„Ja, sehr — mit Erleichterungswort versehen; er muß in mir den Schrecken aller Schrecken sehen. Gewiß hätte er mich gern zum Hause hinaus komplementiert; doch konnte ich ihm den Gefallen, zu gehen, ohne Sie gesehen zu haben, nicht thun. Hoffentlich verzeiht er mir's und färbt mein Bild nicht mit gar zu schwarzen Farben bei Ihrem Herrn Gemahl.“

„Redlich könnte — o nein — da muß ein Mißverständnis herrschen; das thut Redlich nicht. Er hat Sie lieb gehabt. Nein — nein —“

Aber sie war sehr erregt; leichte Röthe stieg in ihr Antlitz. Und dem scharfen Beobachter entging das nicht.

Frau Schlüter war in tiefes Nachdenken versunken. Ihre Augen schweiften von Alsen zu Trauten hin und wieder zu ihm zurück. Und dabei gedachte sie ihres

Lieblingsplanes. Wie anders wäre alles geworden! Wieviel besser für alle Theile! Er war ein tüchtiger Geschäftsmann, wie man ihn in diesem Hause brauchte. Das Schlüter'sche Blut floss nun einmal in ihm. Und Traute wäre glücklich geworden an seiner Seite. Sie waren zusammen aufgewachsen, kannten, ergänzten sich. Peter hätte den Namen Schlüter angenommen, das alte Geschlecht fortgepflanzt, wie ihr Sohn es so sehnlichst gewünscht. Wie hatte Bellinghausen gelacht, als sie ihm den Plan nahe gelegt, doch den abligen Namen mit dem bürgerlichen zu vertauschen.

„Wenn ich einen Sohn haben werde,“ hatte er gerufen, „soll er ein besserer Bellinghausen werden, als ich es sein konnte; er soll stolz sein auf das Wappen seines Vaters.“ An die Schlüter's hatte er garnicht gedacht!

„Ach, was helfen jetzt Reue, Vorwürfe — sie bezweifelte garnicht, daß Traute sie empfand — es war spät, zu spät!“

Sie strich über das faltige Seidenkleid, seufzte tief auf und merkte die unerquickliche Pause, die in der Unterhaltung eingetreten.

„Vergessen Sie Redlich's Worte“, sagte sie in jenem warmen Ton, der zu Herzen bringt, „es ist ein alter Mann — er tyrannisiert uns alle. Aber wir sind ihm darum nicht böse. Als Trauten's Vormund war er uns ein lieber, braver Freund und darum sehen wir ihm manches nach. Und nun reden wir darüber nicht weiter, Peter? — Sie bewohnen die beiden Zimmer, die Sie früher inne hatten. Meinst Du nicht auch, Traute? Sie liegen nach dem Garten hinaus, sind kühl und geräumig. Ja, ja, Sie bleiben hier. Ich will sogleich das Nöthige anordnen. Du bleibst ruhig liegen, Kind. Soll ich Dir die Kissen ein wenig höher legen?“

Und während sie sprach, suchte sie aus dem riesigen Schlüsselbunde mit kundigem Blick nach dem kunstvoll gearbeiteten Schlüssel der Wäschekammer, nickte Peter freundlich zu und verließ das Zimmer.

Traute wandte sich zu ihm. Sie sah, wie er der Greisin gerührt nachblickte und sie freute sich darüber. „Wenn sie Freunde wären!“ dachte sie und versuchte die ritterliche Erscheinung ihres Vaters an seine Seite zu zaubern.

„Gehen Sie hinunter zu meinem Mann,“ sagte sie lebhaft, „oder besser noch, ich lasse ihn hinaufsitzen —“

„Nein, nein!“ Er sprang auf; zuerst mußte er allein mit dem Baron gesprochen haben. „Der Herr Baron ist ja auf mein Kommen auch vorbereitet. — Ihre Güte beschämt mich fast, verehrte Kousine. Sie wissen nicht, was Sie dem Heimathlosen gethan durch Ihre herzlichsten Worte, Ihren freundlichen Willkommensgruß.“

Bitterte seine Stimme? — Er küßte ihre Fingers-

spitzen, und einmal umfaßten seine Blicke das herrliche Gesicht.

Und Traute schaute ihm erschüttert nach.

4. Kapitel.

Wenige Minuten später stand er Bellinghausen gegenüber.

„Wie durften Sie es wagen, dieses Haus zu betreten“, rief der Baron empört, „welche neue Niedertracht führt Sie hierher? Die Bewohner hier sind ehrliche Menschen, was haben Sie mit denen gemein? Was wollen Sie hier?“

Kalt sah Alsen auf den erregten Mann.

„Ich möchte Sie höflichst ersuchen, Herr Rittmeister —“
Frisch unterbrach ihn heftig. „Baron Bellinghausen bin ich für Sie, verstanden?“

— also, Herr Baron Bellinghausen, eines anderen Tones mir gegenüber sich zu befleißigen. Ich bin nicht gewohnt, als Stallknecht behandelt zu werden.“

„Obgleich Sie es redlich verdient haben.“

Alsen zuckte gleichmüthig die Achseln. „Ihre Frau Gemahlin, meine Cousine, hatte die Freundlichkeit, mich einzuladen, Gast dieses Hauses zu sein —“

„Wie — Sie? Der Gast?“

„Was ich, angesichts des nahen verwandtschaftlichen Verhältnisses, in dem wir zu einander stehen, dankend angenommen habe. Ich glaube kaum, daß es sich mit der Würde des Hausherrn verträgt, dem wehrlosen Gast Insulten zu sagen.“

Sprachlos starrte Frisch den Sprecher an. Wie er aber in dessen Gesicht die Wahrheit seiner Worte las, erschrak er, als stände ihm eine große Gefahr bevor. Verächtlich sah er ihn an und entgegnete in beleidigendem Tone:

„Das ist ein Mißverständnis der Baronin. Selbstverständlich werden sich wohl selbst sagen können, daß Leute Ihres Schlages bei uns keinen Raum finden. Vergaß leider, der Baronin einige Andeutungen zu machen. Soll aber nachgeholt werden. Sofort.“

Er stand auf und ging zur Thür.

„Das werden Sie nicht thun, Herr Baron.“

„Al!“

Bellinghausen war von dem drohenden, fast befehlenden Ton so überrascht, daß er unwillkürlich stehen blieb.

„Sie werden es nicht thun, Herr Baron, nachdem Sie den Grund meiner Anwesenheit in „Ihrem“ Hause erfahren.“

Der Baron biß sich auf die Lippen.

„Er ist mir, dank Ihrer so ehrenhaften Mittheilungen, genügend bekannt. Da ich indessen vor der Baronin kein Geheimniß habe, werden Sie einsehen, daß Ihr Aufenthalt in „meinem“ Hause überflüssig ist.“

„Holla! er hat gebeißt!“ dachte Alsen belustigt, „wir sind also mitten in der Komödie! — Sie thun

Neues aus aller Welt.

— Ein Roman aus der englischen Gesellschaft.

Ein seltenes Glück ist dem bisherigen Polizisten Macfarlane in London widerfahren. Nachdem er in den letzten 3 Jahren der Londoner Polizei angehört hatte, wird er jetzt ein großer irischer Lord in der Grafschaft Cork. Die Geschichte dieses interessanten Entwicklungsganges zeigt, daß es noch eine Romantik in der Welt gibt. Mit den Gütern in Irland erhält der frühere Polizist Macfarlane nämlich die Hand einer sehr lebenswürdigen jungen Dame aus ebenso reichem wie vornehmer und altem Hause. Die zukünftige Frau Macfarlane ist eine geborene Babbam-Thornhill und ist durch ihre Mutter mit den O'Neills, den O'Donovans und anderen irischen Familien verwandt, die in alten Zeiten Irland Könige gegeben haben. Wahrscheinlich werden diese sich nun im Grabe umdrehen, da eine ihrer Nachkommen sich mit einem „unehelichen“ Manne vermählt. Aber davon dachte Miß Kathleen Babbam-Thornhill natürlich nicht, als sie sich in den Polizeimann verliebte. Die Geschichte trug sich so zu. Eines Tages stand Macfarlane auf Posten in Chiswick, als ein vor einen Wagen gespanntes Pferd scheu wurde und wie von Furien getrieben die High-road hinunterstürzte. Alles suchte sich in Sicherheit zu bringen und Niemand wagte es, sich dem Pferde entgegenzusetzen. Kaum aber hatte Macfarlane gesehen, was sich zutrug, so eilte er dem Pferde nach und faßte es am Zügel und zwang es mit einem kräftigen Ruck zum Stehen. Miß Babbam war Zeuge dieses Vorfalls und voll Bewunderung für den muthigen und starken Mann, der in einem Augenblick ein scheues Pferd gebändigt hatte. Sie sah keinen Grund, dem wackeren Manne ihre Sympathie zu verbergen und es entstand bald ein recht freundschaftliches Verhältniß zwischen beiden. Als die Bekannten der jungen Dame dies gewahr wurden, thaten sie alles Mögliche, um das Paar auseinander zu bringen. Da dies ausichtslos erschien, nahmen sie sogar zu einer Denunciation bei den Vorgesetzten des Polizisten ihre Zuflucht. Aber auch dies war vergebens; die Hindernisse, die das Paar zu überwinden hatte, führten es nur noch näher zusammen. Miß Bab-

ham konnte gar nicht mehr ohne den Erwählten ihres Herzens sein. War er im Dienst, so folgte sie ihm in einem Cab, in dem sich Erfrischungsmittel befanden, stundenlang durch die Straßen. War die junge Dame aber krank, so mußte ihre Dienerin ihm folgen, um ihr dann über sein Thun und Treiben Bericht zu erstatten. Unter diesen Umständen haben denn auch die Verwandten es für das Beste gehalten, die Hochzeit festzusetzen. Das junge Paar wird sich in eine stille Gegend, wohin die Geschichte ihrer romantischen Ehe nicht gedrungen ist, zurückziehen. Miß Babbam ist keineswegs eine alte Jungfer, die sich für ihr Geld einen jungen und schönen Mann kauft. Sie ist vielmehr noch sehr jung, von besser Erziehung, angenehmem Wesen und schön. Bis vor wenigen Jahren war sie eine sehr bekannte Erscheinung der Dubliner Gesellschaft und sehr umschwärmt.

— Chinesisches. Das Kaiserliche Astronomische Amt zu Peking hat, wie der „Ostas. Lloyd“ berichtet, an den Thron gemeldet, daß am 9. August d. J. eine Sonnenfinsternis stattfinden werde. Die Sonne würde zu 10° verfinstert sein. Die Finsternis beginne um 11 Uhr 50 Min. 29 Sec. Vorm., erreiche ihren Höhepunkt um 1 Uhr 20 Min. 41 Sec., und ihr Ende um 2 Uhr 16 Min. 16 Sec. Das Astronomische Amt hat zugleich eine Tabelle, aus welcher die Zeit des Eintritts und die Dauer der Sonnenfinsternis in den verschiedenen Provinzialhauptstädten hervorgeht, nebst einer Karte eingezeichnet und gebeten, daß die Provinzialbehörden durch das Ceremonienamt angewiesen werden möchten, der Sonne in ihrer Roth durch Berichtigung der üblichen Ceremonien beizustehen. Der Kaiser hat am 15. März d. J. von dem am 13. März eingereichten Berichte Kenntniß genommen und ihn dem Ceremonienamt zur weiteren Veranlassung überwiesen. Das Ceremonienamt hat verfügt, daß alle Civilbeamten in Peking zu der Zeit der Sonnenfinsternis sich, um der Sonne Hülfe zu bringen, in Trauerkleidung im Ceremonienamt, die Commandeure der mandchurischen, mongolischen und chinesischen Truppen aber mit ihren Offizieren in ihren eigenen Pameis versammeln sollen. Der Shanghaier Magistrat erläßt eine Proclamation, worin er das Volk auffordert, der Sonne während der Finsternis am 9. August beizustehen.

— Lotteriefuriosum. Ein in Groß-Britannien bei Berlin wohnender Bankbeamter spielte seit 25 Jahren dieselbe Nummer der preussischen Klassenlotterie. Es war dies die Nr. 13205. Vor der letzten Ziehung gab er sie auf, weil er die Hoffnung, je etwas zu gewinnen, verloren hatte. Gerade in dieser Ziehung nun ist das Loos mit 60 000 Mk. gezogen worden.

— Die größte Glocke der Welt ist kürzlich in Cincinnati in Nordamerika gegossen worden. Sie wiegt 30,000 Pfund, ist acht Fuß breit an der Oeffnung und sieben Fuß hoch. Der Kessel allein wiegt fast 700 Pfund. Das Gießenmetall besteht aus 78 Theilen Kupfer und 22 Theilen Zinn. Diese Mischung wurde zuerst in 120 Pfd. schwere Barren gegossen, ehe der eigentliche Gießguss begann.

— Der Wettlauf automobiler Wagen Paris-Marseille-Pari wurde dieser Tage beendet. Von 52 angemeldeten Wagen und Dreirädern waren 32 abgegangen. Nur 9 vollendeten die vorgeschriebenen neun Tagesfahrten bis zur Rückkehr nach Paris. Dem Sieger begegnete kurz vor der Seinestadt das Unglück eines Achsenbruchs. Die Wiederherstellung dauerte $\frac{1}{2}$ Stunden, aber kein Vorsprung war groß genug, um ihm dennoch den Sieg zu sichern. Er brauchte im Ganzen eine Fahrzeit von 66 $\frac{1}{2}$ Stunden; ihm folgten zwei Wagen mit 68 und 71 Stunden.

— Rebuffe auf Firmenschildern bildet die Berliner Polizei nicht. In einer Straße des Westens hatte ein im Keller hausender Geschäftsmann ein Firmenschild ausgehängt, das den Vornamen August trug, soeben einen Fisch zeigte, dem die Silbe mann angehängt war, und wie folgt ausah:

August  mann.

Die Polizeibehörde, welche jetzt bekanntlich auf den Aushängeschildern die volle Namensnennung des oder der Inhaber verlangt, beanstandete das Bilderräthsel auf besagtem Schild, und so sah der Inhaber sich genöthigt, unter letzteres „August Fischmann“ in Parenthese als Lösung zu setzen.

Nur 5 Pf.

folgt unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Massiv gold. Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen

an sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Restauration derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
Rein Läden. 4551

Wegen billiger Ladenmiete!

Nur 1 Mark
neue Feder
Eld.- u. Anteruhr
Reinigen 1.40.
Neue Uhren
aller Art
billigst.

Strengst Gewissenhaftigkeit
Chr. Lang, 920*
Uhren, Gold- und Silberarbeiter,
28 Steingasse 28.

Pa. Rindfleisch, Fld. 56 Pfg.
Kalbfleisch, 60 "
Schweinefleisch, 50 u. 60 "
Hammelfleisch, 50 u. 60 "
fortwährend zu haben. 707

F. Edingshaus jun.,
Adlerstraße 34.

Das akadem. Zuschneidewerk.
deutsch, engl., Wien u. franz.
Formen wird gründlich gelehrt.
Jede Dame kann ihre eigenen
Costüme anfertigen. Näh. Walram-
straße 32, 3. St. r. a

Bücher-Revisionen,
Regulierung v. Anken-
ständen, Incassos
besorgt das Bureau
Dokheimerstr. 18.

Modes!

Ida Ribbe,
a. Dokheimerstr. 18, Part. 1.

Alle Puharbeiten
werden schön und schnell ausge-
führt, sowie Putz von 50 Pf.
an schön garniert.
Kirchhofstraße 2, 3. Stod.

Costüme

aller Art werden angefertigt,
in und außer dem Hause.
Näh. Hartingstraße 13, 3.

Empfehle mich in allen vor-
kommenden

Näharbeiten
unter Garantie. Costüme von
5 Mk., Hauskleider von 2 Mk.
50 Pfg. an **Elise Pätz, Har-
tingstraße 8, Part. r.** 4223

Costüme

werden von 5 Mark, Hauskleider
von 2 Mk. 50 Pfg. an herabgesetzt.

Margaretha Städter,
Frankenstraße 23, Part. r.
Anfertigung eleg. Costüme,
guter Sitz 8 Mk., Hauskleider
3 Mk., Fr. Rock, Römerberg 22
Eingang Schachtstr. 4160

Pension-, Hotels-
und

Herrschafswäsche
wird angenommen an der
Reiche Blücherstraße 24,
1. Stod, rechts. 974

Im Kranzschneiden
empfehle ich **Math. Mohr,**
582*
Helenenstr. 16, W.

Ein Ziegenbock
steht zur Verfügung. 668*
Wärmerer Schneider,
Ost. Karlstr. a. d. Schwalb. Eisenb.

TORF- STREU

in Waggon und einzelnen
Ballen zu beziehen durch

L. Rettenmayer,
Wiesbaden,
21 Rheinstraße 21.

Für Arbeiter!

Arbeitskleiden von 1.50
an, Englischleder-Hosen in
weiß, grau u. dunkel von 2.50
an, Knaben-Anzüge v. 2 Mk.
an. Alle anderen Sorten Arbeits-
kleiden, Sackröcke, blau-leinene An-
züge, Halter, Tapezierer- und
Reisbinderkleider, Hemden, Kappen,
Schürzen u. f. w. empf. billigst

Heinrich Martin,
18 Mehrgasse 18.

Heirath.

Ein Fräulein aus achtbarer
Familie, kathol., mit einigen Tau-
send Mark Vermögen, wünscht die
Bekanntheit eines besseren Herrn
beizubringen. Off. u. Z. 18
an die Exp. d. Bl. 678*

Die Heimath,
Bährstraße 11, bietet alleinstehend.
Mädchen besserer Stände (Ver-
kaufserinnen, Näherinnen, Nonnen
u. f. w.) freundliche Wohnung
und gute Kost im Preise von
30-50 Mk. monatlich. 563*

Capitalien.

120 Mark
von einem Beamten zu leihen
gekauft gegen gute Zinsen und
Sicherheit. Off. unt. X. 17 an
die Exp. d. Bl. 670*

Häusermarkt.

Edthaus
in prima Lage, unter sehr günst.
Bedingungen zu verkaufen. Off.
u. W. 96 an die Exp. d. Bl. 671*

Bauplatz

an fertiger Straße z. kaufen gef.
Off. u. W. 96 an die Exp. d. Bl. 697*

Kaufe und Verkäufe

**Piorer's, Meyer's oder
Brockhaus**

Convers.-Lexicon

neueste Auflage, gegen Katen-
zahlung zu verkaufen. Gef. Off.
unter S. K. 6 an die Expedition
dieses Blattes. a

Elegante

Schlafzimmereinrichtung
(Kunstbaum) matt u. blank billig
zu verkaufen. Noosstr. 7, Part.

Neue Betten, vollst., von 55 Mk.
an, Kleiderst., Kommode,
Sopha, Ottomane billig zu ver-
kaufen. Saalgasse 3, Part. 130

Ein gebrauchte Bettstelle mit
Sprungrahmen u. Stütze
Matratze billig zu verkaufen bei
F. Beutler,
687*
Noosstr. 5, Frontp.

Pfeilerspiegel,

155 Centimeter Größe, mit
Kunstglas, zu verkaufen, auch
auf Credit. 692*

Wellrichstraße 3, Part. r.
Ein noch sehr gut erhaltener
Kinder-Eis- u. Viege-
Wagen billig zu verkaufen.
Näheres Exp. 661*

1 Zimmer- tisch

auch als Küchentisch verwend-
bar, billig zu verkaufen. Wellrich-
straße 30, 2. St. links. a

Ein sehr g. erh. braun. Damen-
Jaquet i. f. bill. z. verk. a
Wellrichstr. 8, Dach.

Ein gut erhaltenes Fahrrad,
Pneumatik, zu verkaufen.
Preis 100 Mark. Näheres im
General-Anz. 690*

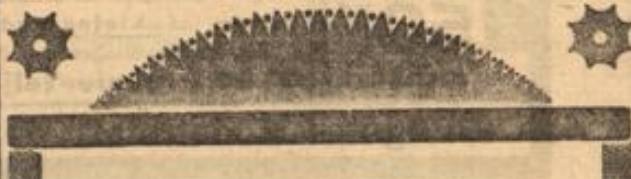
Ein mittlgr. Transportir-
herd ist preiswerth zu ver-
kaufen. 709*

Näheres Wellrichstraße 4.

Marktstraße 26
Frontspitze, ein fast neuer trans-
portabler Herd zu verkaufen.
Derselbst sind auch einige Centner
Kochbirnen zu haben. a

Bachsteine

gebrauchte, sowie Tuffsteine,
2 neue und gebrauchte Fenster,
2 Paar Jalousienläden, weißl.
Glasthüre und andere Thüren
preiswerth zu verkaufen. Näh.
in der Exped. d. Bl. 698*



Denken Sie

bei Aufgabe von kleinen
Anzeigen an dieses Blatt.
Sie sparen Geld und
haben Erfolg.

Eine Schaubude

6 m lang, 3,50 m hoch, 2,20 m breit,
für alle Zwecke passend, ist preis-
würdig zu verkaufen. Näh. in
der Exped. d. Bl. 5184

Zu mieten gesucht

Geräumige Wohnung,

4 Zimmer, und Garten-
antheil sofort zu mieten
gesucht.

Gef. Off. unter S. 397
an die Exp. d. Bl.

Ein kinderl. Obep. l. g. Verwaltg.
e. Hauses od. Villa Wohng.
Off. u. W. 115 a. d. E. d. Bl. 663*

Läden.

1 H. Laden mit ein. Zimmer
ist per sofort
zu vermieten. 151
Schachtstraße 21.

Römerberg 24,
Laden mit 1 Zimmer auf gleich
zu vermieten. Derselbe eignet
sich für jedes Geschäft. Näh. bei
P. Boraloff. 4690

Zu vermieten:

Adlerstraße 13
3 Zimmer, 1 Küche, mit Glas-
abschl., sowie 1 Zimmer auf sof.
oder später zu vermieten. 94

Adlerstraße 50
1 Zim. u. Küche a. gl. z. verm. 878

Adlerstraße 52 leer
Mansarde
möbl. od. unmöbl. zu verm. 679*

Albrechtstraße 3,
3. St., 3 Zimmer nebst Zubeh.
a. gleich o. 1. Januar zu verm.
861 Näh. im Laden.

Blücherstraße 6, zwei kleine
schöne Wohnungen, 1 Zimmer
mit Küche und Zubeh., auf sofort
zu vermieten. 605

Adelheidstraße 37
(Velestage) 5 Zimmer nebst Zu-
beh., event. Stallung für zwei
Pferde zu verm. Näheres bei
686 L. Behrens, Langgasse 5.

Römerberg 36
Hth. 1 St., einfach möbl. Zimmer
an einen jungen Mann preisw.
zu vermieten. a

Römerberg 37
Seitenbau Part. r., 2 Zimmer
und Küche sofort zu vermieten.
Näh. Vorderhaus 1 St. 4824

Zu vermieten
auf gleich 1 Zimmer u. Küche.
Näh. Schachtstr. 4, Part. 760

Schachtstraße 13, Zimmer
und Küche auf gleich zu
vermieten. 482

Schachtstr. 13,
heizbare Mans. zu verm. 939

Schachtstraße 30
zwei heizbare Mansarden zu ver-
mieten. 127

Schulberg 15
ein leeres Zimmer auf gleich
zu verm. Näh. Bdh. Part. 481

Schwalbacherstr. 63
sind 2 Zimmer mit Zubeh. per
gleich zu vermieten. 149

Steingasse 9
eine heizbare Mansarde auf 1.
November zu verm. a

Steingasse 25, Dachwohnung
mit Zubeh. auf gleich zu
vermieten. 954

Steingasse 25,
Wohnung v. 2 Zimmern u. Küche
u. Zubeh. auf gleich z. verm. a

Steingasse 29,
Bord. r., 2 Zimmer, Küche und
Keller auf gleich zu verm. 459

Steingasse 31
ist e. abgekl. Wohn., 2 Zim.,
Küche u. Zubeh., sowie e. heizb.
Dachzim. zu verm. 840

Walramstraße 35
(Glasabschl.), 2 Zimmer, Küche
und Keller auf gleich zu ver-
mieten. 4701

Wellrichstraße 7
heizb. Mans. an einz. Pers. z. vm.

Flaschenbierkeller,

Kartoffel-, Gemüse- od. dgl.
Verkaufstotal **Römerberg**
Nr. 16 z. verm. Näh. d.
Eigentümer. 531*

Möb. Zimmer.

Adlerstraße 69
Bord. 2. St. r., kann ein Mäd-
chen schöne Schlafstelle erh. a

Albrechtstraße 37, Part.,
ist ein gut möbl. Zimmer
mit oder ohne Kost zu verm. 518*

Delaspestraße Nr. 3, 4. St.
ein schön möblirtes Zimmer
zu 12 Mark pro Monat zu ver-
mieten. 688*

Dokheimerstr. 26
Mittelb. 1 St. 1. erh. anständ.
neute Kost, auch Logis. 812

Am. Vente erh. 8. u. Vog. Foul-
brunnenstr. 3, Bad.; dafelbst
erb. e. Schuhmachergeselle Sitzplatz

2 reinf. Arbeiter. erh. Kost u.
Logis. 688

Feldstr. 22, Hth. p. r.

Friedrichstraße 6
Hth. 1 Stg., möbl. Zimmer zu
vermieten. 707

Heimundstraße 41, 2 St.,
ist ein möbl. Zimmer mit
Pension für 1 auch 2 Herren,
wöchentl. 9 Mk., 60 a. verm. 952

Hochstraße 9
ist Stube, Kam. u. n. Küche
1. Nov. z. verm. 9.4

Hermannstraße 1
ist ein schön möblirtes Zimmer
sofort zu vermieten. 478

Junger, anständiger Mann er-
hält billige Pension. Näh.
Hermannstraße 16, Part. 640*

Ein reinf. Arbeiter erhält
Kost und Logis. Näheres
Hermannstr. 26, 1 St. h. r. 634*

Hermannstraße 26, Hth. 1.,
ein einfach möbl. Zimmer
zu vermieten. 665*

24 Platterstr. 24
3 rechts, ein einfach möblirtes
Zimmer zu vermieten. a

Mehrgasse 18
erb. 2 reinf. Arb. Kost u. Logis
pro Woche 7 Mk. 680

Steingasse 25, findet ein
anständ. Mädchen Schlafstelle.
Näheres 1. St. 675*

Wellrichstr. 32 erhält ein
reinf. Arb. 260

Ein schönes möblirtes auch un-
möblirtes Zimmer billig zu
vermieten. Gef. Offerten unt.
S. 54 an die Exp. d. Bl. 562*

Neuer Gesandter.

Ein bess. Fräulein

im Haushalte bewandert,
auch Liebe zu Kindern hat,
sucht Familienverhältnisse
halber pass. Stellung. Zu
erfragen in der Expedition
d. Blattes. 701*

Suche für ein Mädchen, das
schon gute Erfahrung im
Kleidermachen hat und sich speciell
im Garniren noch mehr ausbilden
möchte, eine tüchtige Schneiderin.
Offert. unt. E. 28 an die Exp.
d. Bl. a

Eine junge zuverl. Frau sucht
Monatsh. o. ähnl. Stell. N.
Castellstr. 10, Stb. Dachlog. 940

Reinliche, gut empfohlene
Frau sucht für Abends
einen Laden oder Comptoir zu
reinigen. Näh. Hellmuthstr. 51,
Hth. 3 Stg. 1. a

Offene Stellen:

Stellung erh. Jeder
schon. über-
allhin. Ford. p. Post. Stell.-Aus-
wahl Courier. Berlin-Westend. 406

Ein Schneider auf Land ge-
sucht. 693
Näh. Steingasse 11, II. r.

Zwei tüchtige Männer
zum Kartoffelaussuchen sofort ge-
sucht. Hochstraße 18. 708

Ein Schneiderlehrling
gesucht bei **Johann Kehler** in
Hermannshausen. a

Brav. Mädchen kann das
Kleider-
machen erlernen. Drantenstr. 27,
1. Etage. 676*

Mädchen

jeder Branche find. sof. Stellung
Fr. Schmidt,
542 kleine Schwalbacherstraße 9.

Ein junges Mädchen

welches zu Hause schlafen kann,
wird tagsüber bei kleiner Familie
für leichte Hausarbeit gesucht.
Dokheimerstr. 11, Gartenh. 1. St.

Monatsmädchen

gesucht. Seilstr. 10, Hth. 2.

Monatsmädchen

für den ganzen Nachmittag gef.
Albrechtstraße 23, Hth. Part. a

Laufmädchen gef. Näheres
d. Bl. 945

Dr. med. F. Blumenfeld
hat sich als

Arzt

für Nasen-, Hals- und Lungenkränke
niedergelassen.

Geisbergstrasse 1, I.

Sprechstunden v. 10—12 u. 3—5 Uhr.

Stottern,

Stammeln, Lispeln heilt gründlich die Anstalt von R. P. Scheer, Rheinstraße 79. (10—12 u. 3—4 Uhr.) Honorar nach Heilung. Abendkurse für Kaufleute und Handwerker. Für Auswärtige Pension. Prosp. grat. 149

Restaurant „Deutscher Hof.“

Von heute ab: 850

Süßer Apfelmoss (eigene Kelterei.)

Restauration „Rheinlust“

Albrechtstrasse 21.

Schöfferhof-Bier-Ausschank.

Mittagstisch 50 Pfg. und höher.

Neues Billard

von J. G. Suerling u. Cie., Mainz, pro Stunde 40 Pfg.

W. Schmidt Wwe.

Kastel a. Rh.

Hôtel u. Restaurant z. Rheingauer Hof.

Neu eröffnet.

Elegant neu eingerichtete Fremdenzimmer von 1 Mark an aufwärts. Gut bürgerliche Küche. Naturreine Weine. Aufmerksame Bedienung. 599

Valt. Sorg.

Frankfurt a. M.

HOTEL DREXEL.

(Altrenommiertes Haus. — Weinhandlung) Telefon 856, im Centrum der Stadt gelegen, Besitzer Wilh. Müller. Nächste dem Ostbahnhof. — Vielbesucht von Reisenden u. Familien. Tramwayverbindung von Morgens 5 bis Abends 12 Uhr nach allen Richtungen.

Ueber 100 Fremdenzimmer und Salons.

Angenehme Sommerhalle und Wintergarten. Geeignete Konferenz-Zimmer. — Bäder im Hause. DINERS und SOUPERS werden jederzeit sofort serviert. Centralheizung. Electricisches Licht.

Mit grösseren Reisegesellschaften günstiges Arrangement. 857

Photographie

L. Schewes Nachf.

Wilh. Menz

Hotel Aleesaal. Tannusstrasse Nr. 3.

Aufnahmen finden zu jeder Tageszeit statt.

Rasche reelle Bedienung. Höchste Haltbarkeit.

Tadellose Ausführung.

Vergrößerungen, Colorits

in jeder gewünschten Grösse. 915

Geschäfts-Empfehlung.

Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich vom 1. October an mein Geschäft in dem seitherigen Hause, Bleichstraße 24, für mich allein betreibe und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten. Hochachtungsvoll

Carl Koch,

967 Herd- und Bauschlosserei, früher: H. Altmann Nachf., Wendler u. Koch.

Schrapenborg's Rheumatica.

(Zum Patent angemeldet beim Kaiserl. Patentamt.) Anerkannt vorzügliches Mittel gegen Rheumatismus, lindert schon nach 3 bis 4maligem Einreiben jeden rheumatischen Schmerz. Alleiniger Fabrikant: J. Schrapenborg, Mainz, Steinstraße 9. Preis per Flasche: Mark 1.70 incl. Schafswolle. Zu beziehen in Apotheken und Droguerien. NB. Rheumatica ist kein Geheimmittel, sondern Destillat aus stark ätherischen Kräutern, wie aus der Flasche durch angegebene Zusammenführung ersichtlich, 336

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Behren; für den Inseratenteil: Aug. Peiter. Sammtlich in Wiesbaden.

Friedrichstrasse 35.

Cognac

la. deutscher, à M. 1.50 u. 2.—, per 1/1 Flasche;

la. französischer, directer Import von renommierten Häusern per 1/1 Flasche à 2.50, 3.50, 4.50, 5.— bis M. 15.—,

liefert im Detail-Verkauf

August Poths, Liqueurfabrik.

4881

Comptoir im Hofe.



50 Pf.

vierteljährlich.

Verlag: John Henry Schwerin, Berlin.

Monatlich erscheint:

8 seit. Nummer bez. Mode, Putz etc., doppelseitiger Schnittbogen, farbiges Modenbild.

Abonnem. auf „Kleine Modenwelt“ bei allen Buchhandlungen und Postanstalten für vierteljährlich. 50 Pfg. vierteljährlich.

Billigstes Modenblatt der Welt!

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich in dem Hause

Sedanstraße 1, Ecke der Walramstraße,

ein

Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft

eröffnet habe. Durch langjährige Thätigkeit in dieser Branche bin ich in der Lage, stets la Waare zu billigen Preisen zu liefern, und werde stets bemüht sein, meine werthe Kundschaft durch reelle und prompte Bedienung in jeder Weise zufriedenzustellen. 961

Achtungsvoll

Ludwig Fischer.

Speise-Kartoffeln

sogenannte

Brandenburger rothe Daber'sche

aus den östlichen Provinzen von mildem Sandboden, welche diesen Sommer wenig Regen gehabt, sind bei der allgemeinen Kartoffel-säule diesen Herbst zum Einfeuern die reichlichsten und haltbarsten.

Pro Ctr. Mk. 2.65 frei Haus Wiesbaden.

Bestellungen unter Verabfolgung von Proben nimmt entgegen. 626

Lebensmittel-Consumlokal

Schwalbacherstraße 49.

Mit Möbelwagen und Feder-

rollen

werden Umzüge in der Stadt u.

177



über Land billig besorgt.

Tapeten-Ausverkauf

Lehtjähriger Muster. — Preise concurrenzlos.

Herm. Stenzel, Tapeten-

Handlung.

Ellenbogengasse 16.

Anthracit-Eierkohlen

„Alte Haase“

für alle Feuerungen vorzüglich geeignet. empfiehlt 849

Aug. Külpp,

Kohlen-, Coaks- und Holzhandlung

Comptoir: Sellmundstraße 33.

Rheinische Braunkohlen-Briquetts

beste Marke

empfiehlt per 1000 Kg. (20 Ctr.) Mk. 16.50

10 Ctr. Mk. 8.50.

1 Ctr. Mk. 1.—

Anzündholz per 1 Ctr. Mk. 2.20.]

P. Beysiegel, Kohlenhandlung,

Friedrichstraße 48.

Schweizerkäse

vorzüglich vollsaftige Waare liefert

pro Pfund 65 Pfennig, bei Abnahme ganzer Laibe oder größerer Quantitäten

per Pfund 60 Pfg.

Lebensmittel-Consumlokal

Wiesbaden, Schwalbacherstr. 45

Telephonanschluss 414. 999

Ich kaufe stets zu ausnahmsweis hohen Preisen:

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente. 49

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Offene Stellen für Militärantenwörter im Bezirk des 11. Armee-Corps. Darnstadt, Garnison-Verwaltung, Kasernenwörter, 700 M. jährlich nebst freier Wohnung, Feuerungs- und Beleuchtungsmaterialien. Eisenheim, Stadtgemeinde, Polizei- und Gemeindevorstand, Gehalt 850 M., Kleidergeld 100 M., Ausschlaggebühren garantiert 150 M. und freie Wohnung. Homburg v. d. H., Polizei-Verwaltung Nachwächter, 150 M. pro Nacht. Kaiserlicher Ober-Postdirektionsbezirk Dortmund, Landbriefträger, 700 M. Anfangsgehalt und der gesetzliche Wohnungsgeldzuschuß. Pyramont, Fürstl. Amtsgericht, Kanzleigehülfe, 5 bis 10 Pfg. für die Seite Schreibarbeit. Weimar, Staatsanwaltschaft beim Landgericht, Hülfssdiener, 900 M. jährlich. — Im Bezirk der Großhess. (25.) Division. Großh. Direction der oberhessischen Eisenbahnen, 2 Bahnwächter, je 664 M. und freie Dienstkleidung. Dasselb., 2 Bremser, je 900 M. und freie Dienstkleidung. Dasselb., Stationsdiener, 60 M. monatlich.

Frankfurter Pferdemarkt-Lotterie. Die offizielle Gewinnziehungsliste ist im Schalterraume unserer Hauptexpedition Marktstraße 26, zu Jedermanns unentgeltlicher Einsichtnahme aufgelegt.

Fortuna's Huld. Der erste Hauptgewinn der Frankfurter Pferde-Lotterie fiel bei der gestern stattgehabten Ziehung auf Nr. 55240 in die Collette des Herrn Moritz Cassel, Wiesbaden, Kirchstraße 40, und Frankfurt a. M., Zeil 18, nachdem bereits im Monat Juli ebenfalls der erste Haupttreffer der hannoverschen Lotterie in dieselbe Collette gefallen war. Fortuna's Huld scheint gerade dieser Collette ganz besonders gewogen zu sein.

K. Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club. Heute, Donnerstag Abend 9 Uhr, hält im Locale „Walters Hof“ Herr Dr. Puller einen Vortrag über seine Reise in Bosnien, Herzegowina, Montenegro. Das interessante Thema wird sicherlich einen starken Besuch veranlassen. Zu dem Vortrage sind auch Gäste willkommen.

Die 25. Hauptversammlung des internationalen Vereins der Gasthofbesitzer findet, wie schon berichtet, in den Tagen vom 19. bis 22. October in Wiesbaden statt. Das Programm derselben ist folgendes: Am Montag, den 19. d. Mts., findet Abends 8 Uhr im Saale des „Hotels zu den vier Jahreszeiten“ ein Begrüßungsabend statt. Am Dienstag, den 20. October Vormittags 9 Uhr nach vorangegangener Sitzung des Aufsichtsraths im Weizen Saale des Turhauses stattfindenden Hauptversammlung steht unter anderem: Fachschul-Angelegenheiten. Bericht der Gastpflicht-Commission über die von ihr getroffenen Maßnahmen zur Erleichterung der Gastpflichtfrage. Vortrag über den Entwurf eines neuen deutschen Handelsgesetzbuches in Bezug auf das Gasthofgewerbe. Während der Hauptversammlung versammeln sich die Damen im Curiaale. Beschäftigung der Promenaden, der Curanlagen, der Sebenswürdigkeiten der Stadt, unter Führung von Mitgliedern des Vergnügungs-Ausschusses. Nach der Hauptversammlung findet zwanglose Zusammenkunft in dem „Rathskeller“ statt. Abends 6½ Uhr: Festmahl mit Damen im großen Saale des Turhauses. Weiter verzeichnet das Programm: Mittwoch, 21. October, Vormittags 11 Uhr: Vom Curiaalplatz aus Wagenfahrt zur griechischen Kapelle über den Rindfleischweg, Leichterweihöhe zum Neroberg, 1½ Uhr: Mittagstafel im „Restaurant Neroberg“. Nachmittags 5 Uhr: Rückfahrt zur Stadt. Abends 7 Uhr: Festvorstellung im Königl. Theater. Donnerstag, 22. Oct.: Ausflug nach Rüdesheim mit Extrazug. Kellerei bei J. B. Sturm, Beschäftigung des Nationaldenkmals. Mittagstisch im „Darmstädter Hof“. Auf der Rückfahrt Beschäftigung der Etablissements von Schönele u. Co. in Schierstein. Für Freitag, den 23. October, sind Einladungen an die Hauptversammlung zum Besuch von Mainz und der Weinellereien von Gebr. Walther, sowie der Seftellereien von Chr. Ad. Kupferberg ergangen.

Der Club Edelweiß feiert am kommenden Sonntag, den 11. October, im Rittersaale dahier sein 4. Stiftungsfest, bestehend in theatralischer Abendunterhaltung mit darauffolgendem Ball. Der Club hat auch diesmal wieder ein sehr reichhaltiges und interessantes Programm aufgestellt. An Theaterstücken kommen zur Aufführung: „Der Grenzpolst oder: Die Deputation“, Pöffe in 1 Akt von Heinrich Kläger, „Das Standbild des Bürgermeisters zu Ulheim“, Text von R. Matthes, lustige Scene aus dem Studentenleben, für Männerchor und Soli nebst Pianofortbegleitung, componirt von Ernst Simon, sowie „Nimrod“, Pöffe mit Gesang in einem Akt von H. Salinger, Musik von R. Rival. Außer einem Tenorsolo: „Urenlied“, aus „Prinz Eugen“, sowie den beiden Couplets: „Anna-Serenade“ und „Wie der Blig“, wird noch die Gesangsabtheilung des Clubs unter Leitung des Herrn Georg Heinze einen Chor mit Tenorsolo „Munt' er Bach“ von F. Moltz zum Vortrag bringen. Die Zwischenpausen werden von einem Theil der 80er Kapelle durch Vortrag einiger gut ausgewählter Concertpièces ausgefüllt. Den Besuchern steht somit ein sehr genussreicher Abend in Aussicht.

Der Bienezüchter-Verein für Wiesbaden und Umgegend hält seine Ortsversammlung nächsten Sonntag, den 11. October, Nachmittags in der Rainzer Bierhalle, Mauergasse, dahier ab. Außer einem Vortrage über ein der Jahreszeit entsprechendes Thema stehen Besprechungen über die im nächsten Sommer dahier stattfindenden Wanderversammlungen deutsch-österreichischer Bienezüchter auf der Tagesordnung. Die Mitglieder werden dringend ersucht, die Versammlung recht zahlreich zu besuchen, damit man die Ansichten recht vieler kennen lernt. Es wird dann noch der Erlös für ins Depot gelieferten Honig zur Auszahlung gelangen. — Nichtmitglieder sind bestens willkommen.

Reichshallen-Theater. Das gegenwärtige Programm, welches ein sehr interessantes ist, wird von heute ab eine Aenderung erhalten. Die einbeinigen Akrobaten Geschw. Brown haben gestern Abend ihr Gastspiel beendet und tritt an deren Stelle von heute ab die prächtige und brillante Drahtseilkünstlerin Miss Elise Froese auf, welche von ihrem letzten Engagement noch vielerseits in gutem Andenken steht.

Postalfisches. Die Oberpostdirektion erinnert wieder einmal daran, daß jeder Landbriefträger auf seinem Befehlsgange ein Annahmewebuch mit sich führt, das zur Entgegung der von ihm angenommenen Werth- und Einschreibsendungen, Postanweisungen, gewöhnlichen Pakete u. Nachnahmeforderungen dient.

Schwurgericht. Am 26. October, Vormittags 10 Uhr, wird die Anklage gegen den Handelsmann Max Linker von Breslau, früher hier, wegen betrügerischen Bankrotts und Meineids verhandelt. Die Verteidigung führt Herr Rechtsanwalt v. Ed. Für die Vertheidigung sind 2 Tage vorgegeben, da das Beweismaterial ein sehr umfangreiches ist.

Der zweite Gewinn der Ausstellungs-Lotterie. Ein kostbarer Leppich aus Eisbärenfell, ist einem Destillateur in Rastatt zugefallen.

Fruchtpreise. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten: Hafer 11,00 M. bis 15,50 M., Gerst 6,50 M. bis 7,60 M., Stroh 5,00 M. bis 5,50 M. (Alles per 100 Kgr.) Angefahren waren: 6 Wagen mit Frucht und 14 Wagen mit Heu und Stroh.

Stenographischule. Das Wintersemester hat in der Stenographischule am 5. Octob. begonnen. In die einzelnen

Gruppen können noch Teilnehmer eintreten, auch im Maschinen-schreiben. Der Stundenplan ist derselbe wie früher: Montag und Freitag von 8—9 Uhr Anfängerkursus, Mittwoch von 8—9 Uhr Fortbildungskursus, Montag von 9—10 Uhr 1. Diktatabtheilung (60—120 Seiten), Freitag von 9—10 Uhr 2. Diktatabtheilung (120 und mehr Seiten) Mittwoch von 9—10 Uhr Debattenschrift. § Diebstahl. Von der Taunusstraße wurden aus einem Schaufenster 7 Leuchtbücher, enthaltend kleine Romane, entwendet. Eins derselben führte den Titel „Vor dem Gewitter“.

Immobiliën-Versteigerung. Bei der heute Vormittag vor dem Kgl. Amtsgericht, zweits Abtheilung zwangsweisen, statgehabten Versteigerung des dem August Pfeiffer von hier u. Gen. dahier zugehörenden Immobilienbesitzthums, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus mit einstöckiger Scheune und Stallung nebst Hofraum, sowie eine 43,25 D.-M. große Straßenfläche an der Ludwigsstraße zusammen 18,000 M. taxirt, blieben die Geschwister Pfeiffer mit 15,000 M. Höchstbieten.

Verdingung. Der Herstellung der: 1. Abbruchs-, Erd- und Maurerarbeiten, 2. Steinmearbeiten, 3. Zimmerarbeiten, 4. Staalarbeiten, 5. Schmiederei, T-Träger und Unterlagsplatten, 6. Schmiede- u. Schlosserarbeiten, 7. Dachdeckerarbeiten, 8. Spenglerarbeiten zum Neubau des Fortschulgebäudes für die Oberrealschule zu Wiesbaden waren zur Verdingung öffentlich ausgeschrieben. Zu dem heutigen Submissionstermin waren folgende Offerten eingegangen, monach verlangen für: I. Abbruchs-, Erd- und Maurerarbeiten die Herren: 1. Carl Wendt 20203,75 M., 2. Martin Alter 16837,65 M., 3. Jac. Bedel 20782 M., 4. Sch. Schaub 22595,50 M. II. Steinmearbeiten: 1. Ph. Schäß 6155 M. (theilweise), 2. C. Winterhelt u. Wittenberg 4712,50 M. (theilweise), 3. W. Winter 8743,50 M., 4. Jos. Voß-Rainz 7272,25 M. (theilweise), 5. Wilian u. Co. - Mainz 6716,50 M. III. Zimmerarbeiten: 1. Aug. Rod 1615 M., 2. Joh. Sauer 1727,50 M., 3. H. Carstens 1871,50 M., 4. J. Honsad 1709,50 M., 5. H. Wollmerischeit 1694 M., 6. H. H. Heuß 1730 M., 7. B. Gail Wm. 2055 M., 8. Carl Koffel 1636 M., 9. F. Becht 1763,50 M., 10. Jos. Pfaff 1771 M. IV. Staalarbeiten: 5. Schaub 1035 M. V. Schmiederei, T-Träger und Unterlagsplatten: 1. G. Schöller 1254,55 M., 2. J. Hupfeld 1282,10 M., 3. Hasländer-Dortmund 1254,55 M. VI. Schmiede- und Schlosserarbeiten: 1. E. Fuchs 515 M., 2. Jac. Schönborg 415,70 M., 3. Frz. Wendler 383,20 M., 4. G. Böß 348 M. VII. Dachdeckerarbeiten: 1. Wilh. Hartmann 1164,50 M., 2. W. A. Schmidt 1147,10 M., 3. Wilh. Wagner, 1148,70 M., 4. Gebr. Bedel 1306,75 M., 5. Carl Böß 1067 M. VIII. Spenglerarbeiten: 1. C. Diehl 212,40 M., 2. D. Kumbel 230,30 M., 4. Fred. Dops 231,60 M., 5. F. B. Kleid 182,30 M., 6. W. Hartmann 231,10 M.

Für die Herren Hausbesitzer

und Geschäftsinhaber

ist ein Abonnement auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“, das alleinige amtliche Organ der Stadt Wiesbaden,

unentbehrlich,

weil dasselbe alle für sie wichtigen Bekanntmachungen der Stadt und ihrer Behörden amtlich veröffentlicht und laut Erklärung des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Jbell vom 2. October 1894 nur die im „Wiesbadener General-Anzeiger“ erfolgende Publication der amtlichen Bekanntmachungen in allen Streit-fällen entscheidend ist.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ besitzt nachweisbar bereits die

zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter und wird von fast der

gesamten Geschäftswelt

in Wiesbaden und Umgegend als Dissectionsorgan benutzt; von größter Wirkung

sind die Wohnungsanzeigen, Stellenangebote und Gesuche u. im „Wiesbadener General-Anzeiger“, die in der Rubrik

— Kleine Anzeigen —

nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden. Der Abonnementspreis beträgt nur 50 Pfg. monatlich, wofür das Blatt Jedermann frei in's Haus geliefert wird.

Werth und Heilkraft der Obstweine. Das Obst, das sowohl in frischem als in vergohrenem Zustande, in Gestalt von Wein, anregend auf die Verdauung sowie als Heilmittel gegen die verschiedensten Krankheiten wirkt, ist ohne Zweifel eine der herrlichsten und gesündesten Gaben unserer Mutter Natur. Die heilkräftige Wirkung, welche fast jede unserer einheimischen Obstsorten auf den Organismus des Menschen ausübt, wird durch das Gutachten der ersten medizinischen Autoritäten einstimmig anerkannt. So sind z. B. Heidelbeerweine als vorzügliches Mittel gegen Magen-schwäche, Darmstarrheit, Diarrhöe, Hämorrhoiden u. s. w. empfohlen worden. Ein reiner Johannisbeerwein kann als vollkommener Ersatz für die vielfach gefälschten „Tolayer“ (Krankenwein) gelten u. s. w.

Platzkarten für D-Züge im Badischen. Zwischen der badischen Eisenbahn-Verwaltung und den preussischen Staatsbahnen soll die Vereinbarung getroffen worden sein, fortan auch auf den badischen Strecken bei „Durchgangszügen“ die Platzkarten-geld „im Interesse des Verkehrs“ einzuführen. Die Maßregel wird, wie es heißt, am 10. October in Kraft treten.

Sind Hochzeiten Tanzlustbarkeiten? Diese Frage hat das Schöffengericht in Altona und später das Landgericht be-schäftigt. Beide Instanzen haben dahin entschieden, daß eine Hoch-zeit, auch falls sie in einem Etablissement gefeiert wird, nicht als Tanzlustbarkeiten angesehen werden und deshalb auch nicht zur Tanz-abgabe herangezogen werden könne.

Eine wichtige Bierfrage vor dem Forum der Wissenschaft. Bar viele Biertrinker haben die Gewohnheit, vor dem Genuß des edlen Getränkes ein Schnäpschen zu trinken, um eine gesunde Unterlage für das nachfolgende Bier zu bekommen. Mit Rücksicht auf diese Gewohnheit hatten in Oberhessen mehrere Wirthe, welche bloß die Concession zum Bierauschank besaßen, den Antrag auf Verleihung auch des Schnäpsauschanks gestellt, und nun hat der Provinzialausschuß der Provinz Oberhessen zur Beurtheilung der Frage, in wie weit das Bedürfnis zur Ver-

nehmung des Ausschanks von Branntwein in einer bereits be-schließenden Bierwirtschaft zu rechtfertigen sei, die Vertreter der Wissenschaft herangezogen. Die von dem Kreisgesundheitsamt und von der Direction des hygienischen Instituts der Universität Gießen erstatteten Gutachten besagen, daß ein Schnäps zwar zuträglich und gesund sei, wenn man denselben vor einem kalten Glase Bier genosse, besonders sei dies anzuerkennen, wenn ein erkrankter Gast, bevor er kaltes Bier trinke, ein Gläschen Schnäps zu sich nehme. Es würde dadurch einer Erleichterung der Verdauungsorgane vorge-beugt. Doch erkennen beide Gutachten die unbedingte Nothwendig-keit, um diese Wirkung zu bekommen, zum Genuß von Schnäps nicht an, denn es genüge für den Erkrankten, bevor er Bier trinke, schon der Genuß eines überall zu habenden Stärkenden Brod. Das hygienische Institut erklärte außerdem, daß Bier von 10 Grad Celsius überhaupt nichts schade.

Billige Fahrpreise für kranke Reisende. Bekanntlich wird für mittellose Personen zum Zweck der Aufnahme in öffentliche Kliniken Fahrpreisermäßigung (Fahrt in dritter Klasse aller Züge zum Militärfahrpreis) gewährt. In neuester Zeit ist nun diese wohlwollende Bestimmung, die auf allen deutschen Bahnen gilt, dahin ausgedehnt worden, daß die Ermäßigung nicht nur für die einmalige Aufnahme in öffentlichen Kliniken, sondern auch dann gewährt wird, wenn eine öffentliche Klinik von einem darin Be-handelten zur Vollendung des Heilverfahrens nach ärztlicher Wei-sung wiederholt aufgesucht werden muß. Das Gleiche gilt für die notwendige Begleitung der Kranken Reisenden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Wiesbaden, 8. Oct. Von einem schweren Ver-lust ist Herr Kommissionsrath W. Hasemann in Berlin be-troffen worden. Sein einziges, 16 Monate altes Töchterchen Billi ist nach langem schweren Leiden am Sonntag gestorben.

Residenz-Theater. Um den vielen Nachfragen zu entsprechen, hat sich die Direction entschlossen, am Freitag Abend noch einmal die lustige Operette „Die kleinen Kammer“ zur Auf-führung zu bringen. Dieses wird dann die letzte Abendvorstellung dieses Werkes sein. Um den Abend noch amüsant zu gestalten, folgt nach der Operette das einactige Lustspiel „Eine vollkommene Frau“ von Gblich, in welchem die Herren Schölke, Dariat und die Damen Schäffer, Frisch beschäftigt sind.

St. Frankfurt, 7. Oct. Herrn C. B. Grün von unseren städtischen Theatern veranlaßt auch diesmal zwei humoristische Recitativien. Der erste Abend ist auf Donnerstag, den 15. ds., im hochhohen Conservatorium angelegt und bringt nur Noefeger-Nummern.

□ Strafkammer-Sitzung vom 7. October. (Schluß.)

Freigesprochen. Der Tuchhandlungsfreiwende Philipp K. von Koblenz ist eines Tages mit einem Colporteur über Land ge-zogen und hat religiöse Bilder feil gehalten. Der Begleiter hat dabei, wo das Geschäft nicht genügend ging, je nachdem die Be-völkerung katholisch war oder evangelisch, „Collecten“, für Kirch-bauten oder für Waisenhäuser zu Gunsten seiner eigenen Kasse abgehalten, und es sind in der Folge beide Personen wegen Ver-trugs zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt worden. K. ward auf Berufung heute freigesprochen.

Die Feierabendstunde. Ein Nachwächter in Eisenheim traf in der Nacht vom 25./26. Juli in der dortigen Wirthschaft des Adam R. der eine Stunde nach der auf 11 Uhr Abends fest-gesetzten Feierabendstunde noch Gäste an. Obwohl er diesen auf-forderte zu schließen, hatte sich eine Stunde später die Gesellschaft noch vermehrt. K. mußte daher befürchten, angezeigt zu werden, und er rief dem Nachwächter, einem Verwandten, beim Weggehen nach: „Nach kein dummes Zeug! Komme morgen zu mir, dann trinken wir eine gute Flasche!“ Wegen Verletzung und Ueber-tretung auf Grund des § 365 des Reichsstrafgesetzbuches wird der Wirth mit einer Geldstrafe von 13 M. bestraft.

Aus der Umgegend.

× **Wiebrich, 7. Oct.** Die Wasserleitungsarbeiten nehmen ihren rüstigen Fortgang. Bisher ist die Frankfurter- und Armen-ruhstraße größtentheils fertiggestellt, während in der Friedrichstraße mit den Aufgrabungsarbeiten begonnen wird. Bei der großen Zahl der anstellten Arbeiter (meist Italiener) kann man sich der Hoffnung hingeben, daß die Fertigstellung der Arbeiten zu dem in Aussicht genommenen Termin gelingen dürfte.

× **Salzgarten, 7. Oct.** Herr Wendelin Gräf hier ver-kauft 4 Halbfäß 1895er Wein an eine Wiesbadener Weingroß-handlung zum Preise von 1500 Mark per 1200 Liter ohne Faß. Weiter verkaufte Herr Anton Dietrich 1 Stück 1895er Wein zu 1300 Mark und Herr Martin Petrie veräußerte 1 Stück 1895er zu 1500 Mark, ohne Faß zu 1200 Liter an eine Wiesbadener Weingroßhandlung.

× **Rüdesheim, 7. Oct.** Auf der Linie K. H. Manns hausen-Niederwald (Jagdlosh) wird der Betrieb für dieses Jahr von Donnerstag, 8. October, an ganz eingestellt.

× **Idstein, 7. Octob.** Der hiesige Turnverein hat in seiner letzten Generalversammlung beschlossen, am 25. ds. Mts. ein Schauturnen zu veranstalten und damit das 50jährige Jubiläum zu verbinden. Ein Festcomitee ist be-reits gebildet, welches das weitere Arrangement leiten wird.

× **Hochheim, 7. Oct.** Die hiesigen Weinbergbesitzer beschlossen, von jetzt bis zum 14. October den Früherbst vorzunehmen. Nach-dem bleiben die Weinberge bis zum 26. October geschlossen worauf der allgemeine Herbst erfolgt.

— **Aus dem Unter-Taunuskreise, 7. Oct.** Aus Anlaß der im diesseitigen und umliegenden Kreisen herrschenden Maul- und Klauenseuche sind die Viehmärkte zu Hausen v. d. H. am 13. Octob. und zu Idstein am 15. Octob. aufgehoben worden.

Ad. **Frankfurt, 8. Oct.** Wie die „Frf. Ztg.“ meldet, hat der Magistrat dem Vernehmen nach in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, die Stadtverordneten-Versammlung einen Antrag vorzu-legen, den bestehenden Trambahnvertrag am 1. Januar 1897 zum 1. Januar 1898 zu kündigen und ein öffentliches Ausschreiben zu erlassen, durch das die geeigneten Firmen aufgefordert werden, Angebote betreffs Umwandlung der Trambahn-Anlagen für electrischen Betrieb zu machen.

× **Darmstadt, 7. Oct.** Bei Auerbach an der Bergstraße wurden gestern in einer Kalkgrube durch herabsinkende Fels-massen 2 Arbeiter, beide Familienväter, getödtet. Einem dritten Arbeiter wurden beide Beine abgequetscht. — Großherzogthum und Ministerium genehmigten die Ausföhrung der electrischen Straßenbahn nach dem Beschluß der Stadtverordneten.

× **Worms, 7. Octob.** Durch das chemische Untersuchungs-laboratorium Peters hier wurden verschiedene Untersuchungen in dies-jähriger M. M. vorgenommen, die die Verhältnisse in

höchst ungünstigen Dichte erscheinen lassen. Das Mostgewicht erhebt sich nur ausnahmsweise auf 70° und wenig darüber, beträgt in der Mehrzahl der Fälle 55° und noch weniger. Zuckerhalt 11 bis 14 pCt.; Säuregehalt steigt bis zu 15 Promille und beträgt selten weniger als 12 Promille.

Handel und Verkehr.

§ Limburg, 7. Oct. Rother Weizen pro Maltre Mt. 13,50, Weißer Weizen Mt. —, Korn Mt. 9,50, Gerste Mt. —, Hafer Mt. 5,50, Butter 1 Kilo Mt. 2,20, Eier 2 Stück 12 Pfg. § Montabaur, 6. Oct. Weizen (160 Pfd.) Mt. 12,—, Korn Mt. 9,40 bis —, Gerste (130 Pfd.) Mt. 7,65 bis —, Hafer, neuer (100 Pfd.) Mt. 5,65, bis —, alter Mt. 8,—, Kornstroh (100 Pfd.) Mt. 1,40, Heu (100 Pfd.) Mt. 2,—, Kartoffeln per Centner Mt. 1,80 bis —, Butter per Pfd. Mt. 1,20, Eier 2 Stück 14 Pfg.

Telegramme und letzte Nachrichten.

2 Berlin, 8. Oct. Wie mehrere Blätter melden, wird der Bundesrath heute in seiner zweiten Sitzung nach den Ferien zusammentreten. Auf der Tagesordnung steht u. A. die Vorlage betr. das Börsen-Register.

4 Berlin, 8. Oct. Die offiziöse Meldung, daß die Parlamente sich nach ihrem Wiedersammentritt mit einer Vorlage, betreffend die Convertirung der 4procentigen Reichs- und preussischen Staatsanleihe in 3½procentige, zu befassen haben werden, bestätigt, daß dieser Gegenstand im gestrigen Kronrath zur Berathung stand. Gestern Abend trafen die Minister aus Subertusdorf wieder hier ein.

0 Hamburg, 8. Oct. Die Leiche der im August verschwundenen Tochter einer hiesigen wohlhabenden Familie ist bei Bergedorf gefunden worden. Es liegt anscheinend Raubmord vor.

3 Brüssel, 8. Oct. Während des Schreinerstreiks sind hier Unruhen vorgekommen. 1200 Streikende griffen die noch arbeitenden Kollegen an.

h Brüssel, 8. Oct. Im Bergwerke Grande Conde streiken 2000 Bergleute.

+ Paris, 8. October. Der Zar richtete gestern bei seinem Besuche im Stadthaus an das versammelte diplomatische Corps einige Worte, welche infolge der Musik unverständlich blieben, aber etwa folgenden Sinn hatten: „Wir werden stets des herzlichsten Empfanges gedenken, welcher den russischen Seeleuten und jetzt auch uns in Frankreich bereitet wurde. Der Zar gab hierauf seinem Bedauern Ausdruck, daß er nicht das ganze Stadthaus besichtigen könne und fuhr alsdann in die russische Botschaft zurück.

2 Paris, 8. Oct. Der „Matin“ spricht der Explosion auf dem Concordienplatz jede Bedeutung ab. Er gesteht allerdings zu, daß ein gewisser Leroy am Auge verwundet wurde. Das Blatt bemerkt, es würde von dem Zwischenfall nicht gesprochen haben, wenn er den Freunden des Dreibundes nicht Anlaß zu böswilligen Commentaren gebe. — „Eclair“ meldet: Die Explosion habe nahe der Station der Stadt Lyon stattgefunden. In Folge der Explosion sei eine Gaslaterne in tausend Stücke zerstückt worden. Ein Mann habe eine Wunde gefunden, auch seien auf dem Trottoir die Spuren eines weißen Stoffes sichtbar gewesen. Vorher ist ein Mann mit einem Korb am Arm an der betreffenden Stelle gesehen worden.

2 Paris, 8. Oct. Am Rittersplatz explodirte auf dem Concordienplatz ein Sprengkörper, der mit Nägeln gefüllt war. Der kaiserliche Wagen, der eine halbe Stunde vorher nach der Comédie Française fuhr, ging genau über dieselbe Stelle. Es handelt sich indeß nur um einen schlechten Scherz. Die Explosion geschah zu einer Zeit, als zu der der Concordienplatz fast völlig menschenleer war. Es wurde nur eine Person und zwar über dem Auge verletzt. — Nachts 2 Uhr wurden mehrere Anarchisten verhaftet.

2 Constantinopel, 8. Oct. Der Sturz Tuzets Bey und des Großveziers soll angeblich bevorstehen. Die Polizei arrestirte drei Armenier, weil sie das Haus des türkischen Gesandten in Washington anzünden wollten.

2 Athen, 8. Oct. Die Muselmanen in Heraklion schändeten und zerstörten am vergangenen Sonntag die christlichen und jüdischen Friedhöfe. 67 Grabdenkmäler wurden zerstört und die Gebeine der Todten ausgegraben und umher geworfen. Die Consuln besuchten gemeinschaftlich den Schauplatz, um Vorstellungen wegen dieser Schändlichkeiten zu machen.

— München, 7. Oct. In der heutigen Vormittags-Berathung im Proceß Berchtold gab der Zeuge Maurer Bottinger aus Ober-Oesterreich an, er habe Berchtold mehrere Male im Januar und Anfang Februar beim Schimmelwirth in München getroffen. Er bezeichnet den Angeklagten mit aller Bestimmtheit als die richtige Persönlichkeit. Derselbe habe einmal, als er, der Zeuge, dem Berchtold geklagt habe, daß er keine Arbeit finden könnte, ihm erwidert: Ich wüßte schon etwas, da brauchte man garnicht weit zu gehen. Es wäre dort soviel zu holen, daß wir alle zwei zu leben hätten. Am Tage des Mordes sei Berchtold Vormittags zwischen 10 und 11 Uhr mit ihm vom Rathhause aus in die Dachauerstraße gegangen und von dort allein in die Karlsstraße eingebogen.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bereits erschienene Theil des Romans „In Treue erprobt“ von M. Schöpp kostenfrei nachgeliefert.

Berliner Neuwascherei
1008 von
L. Pfälf, Stringasse 1, Parterre,
empfiehlt bei feinsten Ausführung und schnellster Lieferung:
1 Oberhemd zu waschen und bügeln . . . 25 Pfg.
1 Kragen . . . 6 Pfg.
1 Paar Manschetten . . . 10 Pfg.
1 Kleid . . . 1,70 Mt.
Gardinen per Blatt . . . 60 Pfg.

Wichtig für Rekruten.
Zur bevorstehenden Einstellung in's Heer empfehle mein großes Lager in Kleider-, Wäsche-, Schuh-, Putz-, Kopfbürsten, Militäreffekten u. s. w., genau nach Vorschrift.
Karl Wittich,
Bürstentwaaren,
7 Riehlberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen.

Dankagung und Einladung.

Für das Grab-Denkmal Franz Bethge's sind noch eingegangen: Sammlung von Herrn Aufermann, 2. Rate, 42 Mark, von Herrn Oberbürgermeister Dr. jur. von Jbell Mt. 10.—, von Herrn von Dimpda jr. Mt. 3.—, durch Herrn Ch. Kallfegener von der „Gesellschaft Sprudel“ 30 Mark, von dem Allgemeinen Vorshuß- und Sparcassen-Verein Hinzugewinnung von dem dort am 1. October 1896. — Summa 101 Mark, zuzüglich der gelegten Denkmalsfond Mt. 16.—, Summa 117 Mark. Durch bereits quitierten Mark 1658. — Summa 1759 Mark. Durch das bezgl. Concert in der Voge Plais resp. dessen Betrag war es nicht nur möglich, die Summe für das Denkmal selbst zu ergänzen, sondern auch alle Kosten für das Concert u. s. zu decken, und noch einen Ueberschuß von circa 150 Mark zu erzielen, welcher Betrag nach der Denkmals-Entscheidung für die Stadtkassen der hiesigen Armenbehörde übergeben werden soll, falls die Stadt das Denkmal übernimmt, wie zu hoffen.

Es erübrigt nun noch, Allen, die in irgend einer Weise zu dem erfreulichen Resultat etwas beigetragen haben, den innigsten, herzlichsten Dank zu sagen, ganz besonders aber allen P. L. hiesigen Vorgesetzten für ihre thatkräftige, selbstlose Unterstützung der guten Sache, sowie den geschätzten Künstlern, die durch ihre febl. Mitwirkung bei dem bezgl. großen Concert, so wesentlich zum Gelingen des schönen Werkes beigetragen haben.

Die feierliche Enthüllung des Bethge-Denkmal's ist auf Sonntag, den 11. October, Mittags 12 Uhr,
geplant und sind hierzu alle Interessenten, sowie das Gesamtpublikum herzlichst eingeladen.

Wiesbaden, den 8. October 1896.
J. A.:
Hochachtend
J. Chr. Glücklich.
P. S. Die Bücher-Rechnungen und Belege liegen während der nächsten Woche zur Einsicht aller Interessenten Kerkstraße 2 auf.
D. O.

Röhrke'sche Opernschule
Wörthstrasse 1, III.
Vollständige Ausbildung für Oper, Concert und für das Lehrfach als: Clavier und Gesanglehrer.
Extra-Curse für talentirte Dilettanten.
Honorar mässig. Erfolg garantirt.
Geschäfts-Eröffnung.
Freunden und Bekannten, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft erlaube mir anzuzeigen, daß ich in dem Hause Römerberg 31 ein
Spezerei- und Victualien-Geschäft
eröffnet habe und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.
Achtungsvoll
Jean Sauer.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 8. October.

(Besonderer Telefon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.		Bank-Aktion.		Bergwerks-Aktion.		Industrie-Aktion.		Stadt-Obligationen.	
4 1/2 % Reichsanleihe	104,45	Deutsche Reichsbank	159,60	Bochum, Bergh.-Gussst.	161,80	Allgem. Elektr.-Ges.	231,20	3 1/2 % abg. Wiesbadener	101,—
3 1/2 % do.	104,40	Frankf. Bank	180,—	Concordia	204,40	Anglo-Cont-Guano	75,50	2 1/2 % 1887	109,—
3 % do.	98,95	Deutsche Eff.-W.-Bank	117,—	Dortmund Union-Fr.	30,00	Bad. Anilin- u. Soda	430,00	do. v. 1896	102,50
4 % Pruss. Consols	104,30	Deutsche Vereins-	132,—	Harpener	168,10	Bräuer Binding	226,00	1 1/2 % 1886	70,20
3 1/2 % do.	104,70	Dresdener Bank	177,90	Hibernia	177,50	z. Essighaus	75,—	4 1/2 % Stadt Rom I/VIII	87,10
3 % do.	99,25	Mitteldeutsche Cred.-B.	140,30	Kaliw. Ansehensleben	140,70	z. Storob(Speler)	131,—		
5 % Griechen	88,00	Nationalb. f. Deutschl.	139,50	do. Westeregeln	167,00	Cementw. Heidelberg	161,20		
5 % Ital. Rente	30,10	Pfälzische	134,60	Riebeck, Montan	185,50	Frankf. Trambahn	290,—		
4 1/2 % Ost. Gold-Rente	104,40	Rhein. Credit	168,90	Ver. Kbn. und Laurab.	159,00	La Valoco Vorr.-Act.	106,—		
4 1/2 % Silber-Rente	86,50	Hypoth.	149,40	Oesterr. Alp. Montan	72,00	do. Stamm-Aet.	104,30		
4 1/2 % Portug. Staatsanl.	—	Württemberg. Verbk.	312,—			Bräuerel Eiche (Kiel)	185,—		
4 1/2 % do. Tabakal.	95,50	Oest. Creditbank	—			Bielefelder Maschf.	263,20		
4 1/2 % do. Anssere Anl.	28,90					Chem. Fabr. Griesheim	262,50		
5 % Ram. v. 1881/88	130,10					„ Goldenberg	165,—		
4 % do. v. 1890	87,60					„ Weller	—		
4 % Russ. Consols	102,60								
5 % Serb. Tabakal.	—								
5 % do. (Nisch-Pir.)	—								
5 % do. St.-E.-B.-H.-Obl.	—								
4 1/2 % Span. Anssere Anl.	62,10								
5 % Türk Fund.	87,80								
5 % do. Zoll.	91,—								
1 1/2 % do.	—								
4 1/2 % Ungar. Gold-Rente	163,70								
4 1/2 % do. v. 1889	104,40								
4 1/2 % do. Silb.	86,50								
5 % Argentinier 1887	63,80								
4 1/2 % do. innere 1888	54,50								
4 1/2 % do. Anssere	—								
4 1/2 % Unif. Egypter	104,30								
3 1/2 % Priv.	92,40								
5 % Mexicaner Anssere	92,30								
5 % do. E.-B. (Teh.)	83,40								
3 1/2 % do. cons. inn. St.	24,90								

Emil Paqué

Schuhwaaren - Fabrik - Niederlage

9 Langgasse

Langgasse 9

empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Sorten



Schuhwaaren

für Damen, Herren und Kinder,

von den einfachsten bis zu den elegantesten.

Damen-Zugstiefel von M. 4. an.

„ Halbschuhe „ 3.75 „

„ Plüschpantoffel 1.75 „

„ Straminpantoffel 1.00 „

Damen-Straminpantoffel

mit Absatz von 1.50 an.

Herren-Zugstiefel, doppeltsohl.

von 7 Mark an.

Herren-Halbschuhe von M. 5. an.

Herren-Hausschuhe M. 0.80 „

Reparaturen schnell und billig.

1006

Geschäfts-Uebernahme.

Allen geehrten Geschäftsfreunden und Gönnern, sowie einem verehrl. Publikum von Wiesbaden und Umgegend hiermit zur gefl. Nachricht, dass ich den rühmlichst bekannten

Brauerei - Ausschank zur Kronenburg,
Sonnenbergerstrasse 53

übernommen habe.

Es soll stets mein ernstes Bestreben sein, neben einem vorzüglichen Glas **la. Lagerbier** nach Pilsener Brauart aus der Kronenbrauerei, durch Verabfolgung **garantirt reiner Weine**, sowie Führung einer **vorzüglichen, preiswürdigen Küche** bei prompter Bedienung meine verehrlichen Gäste zufrieden zu stellen.

Bei Extra-Veranstaltungen halte ich meine separaten Räume verehrlichen Vereinen, Gesellschaften etc. bestens empfohlen.

Um geneigten Zuspruch bittet

A. Zabel, Restaurateur,

seither Geschäftsführer Hotel d'Orange in Scheveningen.

1004

Heute Donnerstag, 8. Oktober:



Meiselsuppe.

Wilhelm Weitz,
Michelsberg 28.

7007

Fischhaus Welltrikstraße 25.

Telephon 350.

Schellfische 1^a Qualität

von 15 Pfg. an.

fett und groß,

Ausschnitt

1^a Cablian 35 Pfg. an.

Cablian, 1-5-pfundige, im 20 Pfg. p. Pfund.

Seelachs-Ausschnitt 20 Pfg.

Steinbutt, Limandes, Tafelzander,

lebende Karpfen — Aale.

Jeden Abend frisch:

Gebäckene Fische (warm).

Marinaden in reicher Auswahl.

Goldfische.

Fischhaus Welltrikstraße 25.

Neu! Bruchleidende! Neu!

Die größte Schonung des Körpers bieten meine neu konstruirt **elast. Gürtelbruchbänder ohne Federn!** Bei fortgesetztem Tragen derselben Verkleinerung, auch Heilung möglich, Nabel- und Vorfalldrüsen. Viele Anerkennungs-schreiben. In Wiesbaden am 13. October von 8 bis 5 Uhr im Quellenhof, Kerostraße, werden Bestellungen entgegen-genommen.

L. Bogisch, Stuttgart, Reuchlinstraße 6.

Gas-Blühlicht

compl. Apparat M. 3.50.

Glühkörper M. 1.—

769

W. Hartmann, Neugasse 15.



Reiner Souchong

der neuesten Ernte

Mk. 2.—, 2.40, 3.—,

Mk. 4 und Mk. 5,

sowie

Theespitzen

Mk. 1.80 per Pfund

empfohlen

das Thee- u. Kaffee-Special-Geschäft

von 995

A. H. Linnenkohl,

15. Ellenbogengasse 15.

Fran Kaus, Wittwe,

empfohlen sich im Krautschneiden

Dochstraße 10.

Ein junger Herrenschneider

welcher Lust hat die Damen-

schneiderei zu erlernen, gef. 916*

W. Leche, Wiener Damen-

schneider, Taunusstraße 4, 3.

Ein Wittwer, mit 2 Kindern, Anf. 30 Jahre, Geschäftsm. wünscht sich mit einem Mädchen (Wittve nicht ausgeschlossen) gleichen Alters wieder zu verheirathen, Vermögen erwünscht. Offerten unter 915*

B. W. 60

hauptpostl. hier niederzulegen.

Ein junger Mann mit 4—500 M.

Kapital als Theilh. ges. Off.

erb. u. L. M. an d. Exp. d. Bl. a

Pneumatik

gut erb. m. Zub. sofort z. verf.

(Fr. 85 M.) Käh. Exp.

Hl. Dobheimerstr. 5

erb. Arbeiter Koff u. Pögel. 920*

Langgasse 9

Entresol zu vermieten. 1003

Wegergasse 30

erhalten 1—2 junge Leute billig

Pögel. a

Welltrikstr. 36, 1 St.

bessere Schlafstelle an anst. Herrn

zu vermieten. 912*

Steingasse 18

Vorderhaus. Eine Dachwohnung

2 Zim. Küche u. Zub. auf gleich

oder später zu verm. 1001

Mainzerlandstraße

im Dist. Gafeng. bei Joh. Kohl

in ein Zimmer zu verm. 914*

Ein tücht. Schuhmacher

und ein Lehrling gesucht, bei

J. Jochum,

Craniensstraße 60.

918*

Taunusstraße 43.

917*

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 9. October 1896. 216. Vorstellung.

3. Vorstellung im Abonnement A.

Werther.

Pyrisches Drama in 3 Akten und 4 Bildern (nach Goethe) von Ed. Blau, Paul Hillet und Georges Hartmann. Für die deutsche Bühne übertragen von Max Kalbed. Musik von F. Massenet. Musikalische Leitung: Herr Capellmeister Schlar.

Regie: Herr Dornowatz.

Werther	Herr Dornowatz.
Albert	Herr Müller.
Kantmann	Herr Ruffen.
Schmidt,) Freunde des	Herr Nowak.
Johann,) Kantmanns	Herr Rudolph.
Brühlmann	Herr Grebe.
Lotte, Tochter des Kantmanns	Herr Brodmann.
Sophie, deren Schwester	Herr Klever.
Gretel,	Herr Beder.
Karl,	Herr Truska.
Hans,	Herr Weirich.
Max,	Herr Schulte.
Fritz,	Herr Richter.
Clara,	Herr Orlowski.
Kätschen	Frau Posin-Opel.

Einwohner des Marktes des Beglar. Ballgäste. Musikanten. Die Handlung spielt in der Umgegend von Beglar in der Zeit von Juli bis Dezember 1786.

1. Akt: Das Haus des Kantmanns.

2. Akt: Die Linden.

3. Akt: I. Bild: „Lotte und Werther“.

II. Bild: „Werthers Tod“.

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Samstag, den 10. October 1896. 217. Vorstellung.

3. Vorstellung im Abonnement B.

Neu einstudirt:

Die Schulleiterin.

Puppenspiel in 1 Akt von Emil Pohl.

Regie: Herr Köchy.

* Weiningshausen. Herr Brodmann, a. G.

Vorstellung zum 5. Akt aus der Oper „Raufred“.

von Carl Reinecke.

Hannele.

Bühnendichtung in 2 Akten von Gerhart Hauptmann.

Musik von Max Reger.

Musikalische Leitung: Herr Capellmeister Schlar.

Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.

Freitag, den 9. October 1896.

Zum letzten Male:

Die kleinen Lämmer.

Operette in 2 Akten von E. Barne.

Zum Schluß:

Eine vollkommene Frau.

Puppenspiel in 1 Akt von C. Görlitz.

(Abonnementvorstellung).

Samstag, den 10. October 1896:

Eröffnungsvorstellung von

Novität! Pastor Brose. Novität!

Schauspiel in 3 Akten von Adolf Arronge.

Reichshallen-Theater.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen.

Anfang Abends 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.

Alles Nähere durch die Anschlagzettel.

119

Adolf-Häuer. Nur noch kurze Zeit! Wiesbaden

Haltestelle der Dampfstraßenbahn.

Circus Jansly-Leo.

Freitag, den 9. October, Abends 8 Uhr:

Damen-Gala-Vorstellung

mit besonderem Specialitäten-Programm.

Damen als Stallmeister! Damen als Pferdedressuranten!

Der größte Theil des Programmes wird von Damen ausgeführt.

Specialität allerersten Ranges!

Sammelpunkt der Elite und Sportfreunde!

Mehrere neue Debüts!

Auftreten sämtlicher engagierten Reitkünstlerinnen, Freiheits- und

Springpferde, vorgeführt von Mme. Cenci, Frä. Cella und Miss

Ellen u. c. Die sensationellen Leistungen der 3 Apollons 3.

Einzig in diesem Genre. Salon-Kapellen, Kraftjongleure mit

Gewichten bis 300 Pfund.

Morgen Samstag: **Texas Jack.**

Billets bei Lindau & Winterfeld, (Bühnenstraße), von

11—6 Uhr zu haben. 1002

Südafrikanische u. austral. Werthe

mitgetheilt von Schöber & Dönnitz, Dresden u. London E. C.

London, 6. October.

Süd-Afr. Minen:

Angelo . . . 4.25

Crown Reef . . . 10.75

Eastrand . . . 6.25

Goldenhuis Deep . . . 4.93

George Goch . . . 2.00

Henry Nourse . . . 6.37

Langlaagte Est . . . 4.87

May consolidated . . . 2.37

Meyer & Charlton . . . 5.50

Modderfontein . . . 5.06

Nigel . . . 2.75

Rand Mines . . . 27.12

Randfontein . . . 2.56

Shoba . . . 1.87

Transvaal Gold . . . 7.00

United Rodeport . . . 4.75

Van Ryn, New . . . 4.87

Wolhuter . . . 5.87

Süd-Afr. Land-Ges

Chartered . . . 3.03

Exploration . . . 3.06

Mashonal'd Agency . . . 2.93

Matabele Gold Reefs . . . 4.25

Willoughby's Cons. . . 1.50

Australische Ges.

Brilliant Block . . . 0.94

Fingall Reefs Ext. . . 0.25

Gibraltar Consol. . . 1.06

Gold. Clem. Claims . . . 0.56

Great Boulder . . . 6.37

Great Fingall Reefs . . . 0.31

Hampton Plains . . . 3.68

Hannans Brown Hill . . . 4.12

Land. & Cont. J. C. 0.06 prem

Land. & W.-A. Expl. . . 1.25

Land. & W.-A. Jav. . . 1.87

Menzies Gold Estate . . . 0.56

Mount Morgan . . . 3.44

Tendenz: san.

? Texas Sack kommt?

An- und Verkauf,
Miet- u. Vermietung von Villa's, Hotels, Häusern
und Gütern, Beschaffung von Hypotheken besorgt reell und
billig das Bureau A. L. Fink, Cranienstraße 6. 366

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden,

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Geschäftsstand Ende September 1896.

Activa.

	Mark	Pf.
1) Vorschüsse	6,529,978	12
2) Wechsel:		
a. Vorschuss-Wechsel	624,315	79
b. Disconto-Wechsel	444,492	08
3) Credite in laufender Rechnung	2,610,473	80
4) Verkehr mit Bankinstituten:		
a. Conto-Corrent-Verkehr	17,048	83
Reichsbank-Giro-Conto	688,145	85
Andere Bankinstitute	2,152,928	—
b. Bankwechsel	661,981	90
c. Effekten		
5) Kommission und Incasso:	11,044	13
a. Effekten-Conto	358,637	15
b. Coupons-Conto	98,558	07
c. Incasso-Conto	75,368	61
6) Verwaltungskosten	654,382	62
7) Effecten des Reservefonds	7,245	67
8) Mobilien		
9) Immobilien-Conto:	200,034	13
a. Geschäftsgebäude	358,301	90
b. Haus Marktstraße 10	294,572	33
10) Cassenbestand	15,787,508	98

Passiva.

	Mark	Pf.
1) Sparcasse des Vereins	2,296,898	33
2) Conto-Corrent-Creditoren	4,240,147	41
3) Darlehen auf Kündigung	6,173,380	15
4) Zinsen und Provisionen	284,029	88
5) Verwaltungskosten	10,216	05
6) Hausverwaltungs-Conto:		
a. Geschäftsgebäude	1,945	19
b. Haus Marktstraße 10	6,292	61
7) Geschäfts-Guthaben der Mitglieder	2,007,948	58
8) Reservefonds	654,892	—
9) Ruhegehalts-Reservefonds	100,000	—
10) Conto für zweifelhafte Forderungen	3,708	84
11) Rittersheim'scher Verband	1,486	27
12) Dividenden	6,563	61
	15,787,508	98

Zahl der Vereinsmitglieder Ende Juni 1896: 6351; Zugang im III. Vierteljahr: 60; Stand Ende September 1896: 6411.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden. Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Brück. Hild. Hirsch. Gasteyer. 996

Die Frankfurter Bank

(Neues Bankgebäude, 69 neue Mainzerstraße)

übernimmt
Werthpapiere zur Verwahrung und Verwaltung (offene Depots), auch Testamente, Hypotheken und dergl. Dokumente, ebenso Vormundschafts-, Pflegschafts- und gesperrte Depots, sowie solche, wovon die Rückzahlung dritten Personen zusteht, unter den im Reglement festgesetzten Bedingungen; sie besorgt hiernach die Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons, die Entgegennahme von Hypothekenzinsen, die Controle über Verlosungen und den Incasso verlosener, resp. zurückzahlbarer Papiere, den Bezug neuer Couponsbogen oder definitiver Stücke, die Besorgung ausgeschriebener Einzahlungen, Conversionen und Ausübung von Bezugsrechten nach vorher erhaltenem Auftrage und Einzahlung der erforderlichen Geldbeträge;
ferner: den An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie alle mit der Anlage und Verwerthung von Capitalien verbundenen Manipulationen.

Das Reglement, sowie die zur Deponirung erforderlichen Formulare sind von der Bank unentgeltlich zu beziehen.
Frankfurt a. M., im October 1896.

686

Direktion der Frankfurter Bank.

Geschäfts-Empfehlung.

Freunden, Bekannten und Gönnern, sowie der verehrten Nachbarschaft bringe ich hiermit zur Kenntniss, daß ich in dem Hause

32 Römerberg 32

ein

Schuhwaaren-Lager

errichtet habe. Indem ich hiermit um geneigten Zuspruch bitte, bemerke ich, daß ich nur gute, dauerhafte und geschmackvoll gearbeitete Waare, schönster, gangbarster Formen führe und um raschen Umsatz zu erzielen, zu den möglichst billigsten Preisen verkaufe.

Fritz Becker, Schuhmacher,
Römerberg 32.

993

Wichtig für sparame Hausfrauen!

Fritz Müller's Kernseifenpulver

ist garantiert unschädlich und anerkanntermaßen das vortheilhafteste, bequemste, geeignetste und beste Mittel zum raschen und gründlichen Waschen und Reinigen der Wäsche.

Die einmalige Benützung sichert sich dauernde Anwendung von selbst.
Für Fortschritt in den meisten gezeigten Geschäften! 4 Mal preisgekrönt: in London, Scheveningen, Stuttgart und Wiesbaden.

Fabriken in Göttingen (Württg.) und Schönbrunn bei Wien.
Gegründet 1868

? Texas Sack kommt?

Männergesang-Verein

Freitag, 9. October, präcis 9 Uhr,

Probe,

nach derselben:

General-Verammlung.

Tagesordnung:

- 1) Bericht der Rechnungsprüfungs-Kommission;
- 2) Rechnungs-Voranschlag pro 1896/97;
- 3) Ballotage;
- 4) Vereinsangelegenheiten.

Um allseitiges und pünktliches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

989

Männer-Turnverein.

Samstag, den 10. October,
Abends 9 Uhr.



findet in unserer Turnhalle, Platterstraße, zu Ehren unseres von hier weggehenden tüchtigen Mitgliedes, Herrn G. Franke, sowie unserer zum Militär einberufenen Mitglieder ein

großer Commers

Rath und laden wir unsere Mitglieder, sowie Turnfreunde dazu ein.
Der Vorstand.

999

Weseler Klassen-Geld-Lotterie.

28,074 Gewinne, Hauptgewinn ev. 250,000 Mk.
Ziehung 1. Klasse 14. und 15. October. 994
1. Klasse ganze Loose Mk. 6.60, halbe Loose Mk. 3.30.
Berliner Pferde-Loose 1 Mark, Ziehung 29. October, empfiehlt u. versendet gegen Rücknahme M. Cassel, Kirchgasse 40.

Wichtig für jed. Gaskonsumenten.

Gasglühlicht Martini,

das beste Glühlicht der Gegenwart,

über 120 Gasnerkerzen Lichtstärke, ein Resultat, welches bis jetzt noch nicht erreicht worden ist.

Kompletter Brenner 3.30 Mark, Glühkörper 1.20 "

Wenn abgeholt und im Abonnement billiger.

Es liegt im Interesse eines jeden Gaskonsumenten, sich von der Vorzüglichkeit dieses Lichtes zu überzeugen.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Empfehlen gleichzeitig alle Arten Gaslampen, Lüster, Gasherde u. s. w. durch Erspareung der Lodenmiete zu staunend billigen Preisen.

Gebrüder Weingärtner,

Installations-Geschäft,

5 Faulbrunnenstrasse 5.

? Texas Sack kommt?

Haus-

und

Küchengeräthe,

Emailirte

Kochgeschirre

nur guter Qualitäten,

Wandlampen 40, 50, 70 Pfg. etc.

Tischlampen Mk. 1.50, 2.—, 2.50 etc.,

mit Gussfüßen von Mk. 2.50 an,

Hängelampen Mk. 1.50, 2.25, 3.— etc.,

mit Zugvorrichtung Mk. 6.—,

8.—, 10.— etc.,

sämmtlich unter Garantie für tadelloso Brennen.

Lampenschirme zu 15, 20, 25 Pfg. etc.

Lampenglas aller Art und Grösse billigst,

Putzimer von 60 Pfg. an (gut verzinkt, nicht rostend),

Email-Elmer von 1 Mk. an, beste Qualität richtige Grösse, Mk. 1.50,

Putztücher, fertig gesäumt, 3 Stück 50 Pfg. und besser,

Putzbürsten 20, 25, 30 Pfg.,

Schrubber 25, 35, 40 Pfg. etc.,

Kohleneimer und Kohlenfüller in allen Grössen, nur stärkste Qualitäten,

Engl. Kohlenkasten, fein lackirt, mit Deckelbild, nur 3.50 Mk.,

Kohlenschaufeln von 10 Pfg. an,

Fussmatten zu 50, 75, Pfg., 1 Mk. etc. 902
offerirt bestens

Caspar Führer,

48. Kirchgasse 48.

Telephon 309.

Bitte Schaufenster beachten!



Kronen-Wäsche

ist das haltbarste, eleganteste und preiswerthe Fabrikat in Krügen, Manschetten, Servietten u. Hemden.

Krügen „Kronen-Wäsche“, 1 Dbd. Mk. 2.30.

sämmtliche neuesten Façons, 2 Dbd. Mk. 2.30.

Germanns & Froisheim,

Webergasse 14.

855